



### Tagespiegel

Zu Ehren des Reichspräsidenten und aus Anlaß der Bildung des neuen Kabinetts Hitler veranstalteten die Groß-Berliner und Brandenburger Organisationen der SA. und SS. gemeinsam mit dem Landesverband Groß-Berlin des Stahlhelm heute abend einen Fackelzug. Um 7 Uhr war Sammelort am Großen Stern im Tiergarten. Der Zug marschierte dann durch die Charlottenburger Chaussee, das Brandenburger Tor, über die Linden nach der Wilhelmstraße zum Kanzlerpalast. Im Lustgarten löste sich der Fackelzug auf.

Die Sitzung der Zentrumsfraktion wird erst am Dienstag nach der Unterredung Hitler-Kaas stattfinden. Man glaubt, daß das Zentrum vorerst eine abwartende Stellung einnehmen, keinesfalls aber in scharfe Opposition treten wird.

Der Kellertentat des Reichstags ist bereits für Montag nachmittag 3 Uhr einberufen worden.

Die Sozialdemokraten und die Kommunisten werden im Reichstag Mißtrauensanträge gegen das Kabinett Hitler einbringen.

Der Haushaltsauschuss des Reichstags ist für Mittwoch wieder einberufen worden, um die Beratung über die Arbeitsbeschaffungsfragen fortzusetzen. — Außerdem tagt am Mittwoch der Wohnungsausschuss. — Die Sitzung des volkswirtschaftlichen Ausschusses, in der der Reichswirtschaftsminister eine Rede halten wollte, ist abgesetzt worden.

Eine große Kundgebung der Sozialdemokratischen Partei, des Reichsbanners und der Eisernen Front im Berliner Lustgarten „für eine Einheitsfront gegen die Reaktion“ am Samstag ist ohne bedeutendere Zwischenfälle verlaufen. 35 Personen wurden zwangsgestellt.

Der Ständige Internationale Gerichtshof gibt bekannt, daß er seine Entscheidung im deutsch-polnischen Rechtsstreit in einer öffentlichen Sitzung verkünden werde, die auf den 4. Februar um 10.30 Uhr anberaumt worden ist.

Der französische Staatspräsident Lebrun hat dem sozialradikalen Abgeordneten Daladier die Bildung des neuen Kabinetts übertragen, der, wie verlautet, ein ausschließlich radikales Kabinett mit Unterstützung durch Herriot bilden will. Daladier war Kriegsminister im vorigen Kabinett. Daladier hat den Sozialisten Beteiligung an der Regierung angeboten.

Das endgültige Ergebnis der Wahlen zum irischen Landtag ist: Partei de Valera 77 Mandate, Partei Cosgrave 48, Unabhängige 8, Mittelpartei 11, Arbeiterpartei 8 und Unabh. Arbeiterpartei 1 Mandat.

Das neu gewählte irische Parlament ist auf 8. Februar einberufen worden.

Die große Mehrheit der Mitglieder der Handelskammer der Vereinigten Staaten hat sich für einen neuen Anschlag der Kriegsschuldenszahlungen ausgesprochen, dem eine neue Regelung auf der Grundlage von Zugeständnissen handelspolitischer Natur und der Herabsetzung der Rüfungsausgaben folgen müsse.

Im Niederländisch-Indischen Kriegsschiffen Soerabaja haben die Korporale und Matrosen auf drei Kriegsschiffen am Montag morgen den Gehorsam verweigert. 40 Rädelführer wurden verhaftet.

zum Hauptmann gebracht, wurde er Flieger und Berater im Flugwesen in Dänemark, 1920/21 war er Flieger beim Svenska Luftstrafk Stockholm. 1922 nach Deutschland wieder zurückgekehrt, besuchte er die Universität München, wo er Geschichte, Nationalökonomie und Serologie studierte. Nach seiner folgenden Beteiligung am Hitler-Putsch in München im November 1923, bei dem er auch leicht verwundet wurde, lebte Göring zunächst in Oesterreich und dann in Rom. 1925 und 1926 hielt er sich wieder in Stockholm auf, 1927 kehrte er nach Deutschland zurück. Zum erstenmal wurde er 1928 als Mitglied der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei in den Reichstag gewählt, seit 1932 war er dessen Präsident.

### Das Kabinett Hitler

Berlin, 30. Jan. Die Neubildung des Reichskabinetts hat sich in der Wilhelmstraße rein äußerlich ohne den großen Aufwand vollzogen, den man sonst bei solchen Anlässen beobachten konnte. Die mit Adolf Hitler zusammenhängenden. Die Ernennung des Kabinetts kam aber auch den politischen Kreisen verhältnismäßig überraschend. Während des ganzen Vormittags schäme man die sachlichen Schwierigkeiten nach so hoch ein, daß man frühestens für den späten Nachmittag oder Abend an eine Lösung der Krise glaubte. Der Herr Reichspräsident selbst hätte den größten Wert darauf gesetzt haben, daß die Krise so schnell wie möglich beendet wurde, und zwar wohl nicht zuletzt im Zusammenhang mit der wilden und zum Teil unverantwortlichen Gerüchelmacherei, die sie begleitete.

In maßgebenden Kreisen wird betont, daß das neue Kabinett sich eine parlamentarische Mehrheit suchen werde. Das Amt des Reichsjustizministers und die Komter der Stellvertretenden preussischen Staatskommissare, mit Ausnahme dessen für das Innenministerium, wurden noch offengehalten, um auch dem Zentrum und der Bayerischen Volkspartei Möglichkeiten einer aktiven Beteiligung zu geben. Allerdings dürfte bei beiden Parteien wohl kaum mehr als eine „Tolerierung“ zu erreichen sein.

Man darf annehmen, daß an der Spitze der programmatischen Arbeiten des neuen Kabinetts soziale Maßnahmen stehen. Ueber das Programm ist zwischen den Beteiligten in den Besprechungen, die seit Samstag im Gang sind, weitgehende Einigung erzielt worden, so daß der Herr Reichspräsident die Ernennung heute mittag vollziehen konnte. Dabei ist auch besonders zu beachten, daß einige sehr angesehene Mitglieder des alten Kabinetts auch der neuen Regierung angehören.

Als die Nachrichten von der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler bekannt wurde, sammelten sich in den ersten Nachmittagsstunden vor dem Kaiserhof größere Menschenmengen an. Die Nationalsozialisten brachten ihrem Führer Huldigungen dar.

In politischen Kreisen richtet sich das Hauptinteresse jetzt auf die Frage, ob das Zentrum sich zu einer Tolerierung oder sonstige gearteten Unterstützung des Kabinetts Hitler bereitfindet. Sollte die Mehrheitsbildung nicht zustande kommen, so ist nach Auffassung unterrichteter Kreise kein Zweifel, daß der Reichstag aufgelöst und neu gewählt wird.

### Kellertentat des Reichstags

Berlin, 30. Jan. Der Kellertentat trat heute um 3 Uhr zusammen. Von der neuen Reichsregierung war außer dem Präsidenten Göring und Dr. Frick niemand zugegen. Es wurde u. a. die Frage aufgeworfen, ob der in das Reichskabinett berufene Reichstagspräsident Göring weiterhin sein Amt als Reichstagspräsident wahrnehmen könne. Es wurde darauf hingewiesen, daß der damalige preussische Kultusminister Dr. Götler zu gleicher Zeit einmal Vizepräsident des Reichstags gewesen ist. Der Kellertentat soll wieder einberufen werden, sobald sich an der Festsetzung der nächsten Vollziehung des Reichstags etwas ändern würde. Dem Vorschlag des Abg. Bell (Z.), der Regierung Hitler zunächst Gelegenheit zu geben, die Regierungserklärung in etwas größerer Ruhe vorzubereiten, schloß sich auch Prälat Reich für die Bayerische Volkspartei an. Die Kommunisten wünschten, daß der Reichstag bereits am Dienstag über ihren Mißtrauensantrag gegen das Kabinett Hitler von Papen entscheide. Die Sozialdemokraten traten dafür ein, daß das Reichstagsplenum morgen schon die Verabschiedung der Beschlüsse des Haushaltsausschusses gegen die Vorverordnungen des Kabinetts von Papen durchführe. Nach Ablehnung dieser Wünsche kam es zu dem Beschluß, daß der Reichstag spätestens am Dienstag nächster Woche zusammentreten soll. Die genaue Festsetzung soll im Einvernehmen mit der Regierung erfolgen. Die Tagesordnung für die nächste Reichstagsvollziehung soll unverändert nach der bisherigen Vorlage bleiben. Der Reichstag würde also zunächst die sozialpolitischen Verträge mit fremden Staaten ohne Aussprache erledigen und dann die Erklärung der neuen Reichsregierung entgegennehmen.

### Neue Nachrichten

#### Forderungen des Reichslandbunds

Berlin, 30. Jan. Ein Schreiben des Reichslandbundes an den Reichspräsidenten gibt eine Zusammenfassung der unerlässlichen Sofortmaßnahmen, der eine ausführliche Darstellung der nach Ansicht des Reichslandbunds völlig verfehlten deutschen Ausfuhrpolitik der letzten Jahre vorangeht. Die zu ergreifenden Sofortmaßnahmen werden in folgenden sechs Punkten zusammengefaßt:

1. Beseitigung der bestehenden agrarischen Zollbindungen und Wiederherstellung der zollpolitischen Handelsfreiheit durch geeignete Handelsvertragsverhandlungen.
2. Ergänzung der Zollmaßnahmen durch Einfuhrkontingente.
3. Schutzmaßnahmen für sämtliche landwirtschaftlichen Erzeugnisse, auch Nebenprodukte, wie Häute, Holzstoff usw.
4. Besondere Abwehrmaßnahmen gegen das Baluta- und Handelsdumping zahlreicher Auslandsstaaten.
5. Ergänzung des Butterbeimischungsverbots durch Kontingentierung der Margarineherstellung.
6. Sondermaßnahmen zur Stützung des Getreidemarktes im Wirtschaftsjahr 1932/33. Im Rahmen dieser Maßnahmen werden die Schaffung echter Einfuhrscheine, besonders für Weizen und Hafer, und Erlass des verbilligten Hühnermales durch verbilligten Hühnerweizen verlangt.

#### Ernennungen im diplomatischen Dienst

Berlin, 30. Jan. Der Herr Reichspräsident hat den Gesandten in Kowno (Litauen), Morah, zum Gesandten in Montevideo und den Generalkonsul in Leningrad Dr. Dr. h. c. Erich Jeschlin zum Gesandten in Kowno ernannt.

#### Der amerikanische Arbeiterverband gegen Anerkennung der Sowjetregierung

Washington, 29. Jan. Der amerikanische Arbeiterverband hat sich in einer Erklärung gegen die Anerkennung der Sowjetunion durch Amerika ausgesprochen. Der Präsident des Verbandes bemerkte, viele Leute in Amerika, die eine Anerkennung beschworworten, seien dabei von rein geschäftlichen Erwägungen geleitet.

### Die Wahlen in Irland Neue Sorgen Englands

Das endgültige Ergebnis der irischen Wahlen liegt jetzt vor. Die Verteilung der Sitze im neuen Dail, wie das irische Unterhaus heißt, ist folgende: Fianna Fail (die Partei de Valeras) 77, Partei Cosgrave 48, Zentrumspartei (Mittelland) 11, Unabhängige 8, Arbeiterpartei 8 und ein Mitglied der unabhängigen Arbeiterpartei. Da die Gesamtzahl der Sitze 153 beträgt, hat de Valera die absolute Mehrheit mit einer Stimme erhalten. Mit den Stimmen der Arbeiterpartei, die ebenso wie die Fianna Fail gegen den englisch-irischen Vertrag und bisher in allen entscheidenden Fragen mit de Valera gegangen ist, verfügt dieser über eine Mehrheit von 17 Stimmen. Praktisch ist de Valera jetzt Diktator des irischen Freistaats.

Mit diesem Ausfall der irischen Wahlen ist in den englischen Verhältnissen, deren Geschichte voll von Kampf und Unterdrückung und Ausbeutung ist, ein neues Kapitel aufgeschlagen worden. Das Ziel Cosgraves war, den Wirtschaftskrieg mit England zu beenden und dadurch die irische Wirtschaft wieder auf eine gesunde Grundlage zu stellen. Eine solche Politik mußte den Umständen nach englandfreundlich sein. Danach war die Lage vom ersten Tag des Wahlkampfes durchaus klar: de Valera vertrat die Richtung gegen England und den englisch-irischen Vertrag, und Cosgrave setzte sich für diesen Vertrag ein, durch den er als Freund Englands abgestempelt wurde. De Valera hatte auf diese Weise von vornherein die bessere Stellung bezogen. Er konnte die alten politischen Leidenschaften gegen England wecken, was um so leichter war, als England den Wirtschaftskrieg gegen Irland zweifellos mit dem Hintergedanken führte, die Stellung de Valeras innerpolitisch zu untergraben. Cosgrave ist alles andere als ein Englandsfreund. Er gehört, ebenso wie de Valera, zu den Männern, die im Osteraufstand gegen England im Jahr 1916 ihr Leben für die irische Freiheit einsetzten. Aber im Laufe seiner mehr als zehnjährigen Regierung hat er den irischen Freistaat im Frieden mit England nach jeder Richtung hin in erismünder Weise entwickelt und ausgebaut, und er glaubt, mit England zu einer für Irland ehrenvollen und erfolgreichen Verhandlung der strittigen Fragen zu kommen und so den Wirtschaftskrieg beenden zu können.

Das irische Volk hat sich am 24. Januar für de Valera entschieden und diesem für 5 Jahre die Herrschaft über den Freistaat übertragen. Mit Spannung und Sorge sehen die Engländer der weiteren Politik dieses Mannes, der für sie der „böse Geist Irlands“ ist, entgegen. De Valera hat während des Wahlkampfes das Wort Republik geäußert, vermieden. Es handelte sich dabei um eine Wahlakt, auf die er jetzt keine Rücksicht mehr zu nehmen braucht. Sein Ziel ist volle Trennung von England, das heißt, die Auflösung des Irischen Freistaats aus dem britischen Reichverband. Nach de Valeras Sieg besteht noch weniger Aussicht als je, daß er nachgeben wird. Andererseits ist aber auch wenig Aussicht vorhanden, daß England der irischen Regierung entgegenkommt. Das Parlament wird auf eine Politik der wirtschaftlichen strangulierung Irlands drängen. Das wird aber de Valera nicht schrecken, sondern ihn in seiner ausgesprochen autoritären Politik nur noch bestärken. Man muß sich jetzt auf eine irische Fünfjahresplan in kleinem Format gefaßt machen, welcher der Bevölkerung schwere Härten auferlegt, aber von ihr, wie die Stimmung gerade unter der Jugend ist, mit Fanatismus durchgehalten werden dürfte. Die Bevölkerung beträgt knapp drei Millionen und ist dabei zum ganz überwiegenden Teil landwirtschaftlich. An Nahrungsmitteln wird es den Iren nicht fehlen. Auch haben sie zum Aufbau einer eigenen Industrie sich durch die Cotton- und Kraftwerke stark von der englischen Kohle unabhängig gemacht. Andererseits fehlen aber zahlreiche Vorbedingungen für eine wirkliche Autarkie. Die innere sowohl wie die äußere Politik Irlands wird jedenfalls schon bald manche Überraschungen bringen. England, das gehofft hatte, die irische Frage durch den englisch-irischen Vertrag vom Jahre 1922 endgültig gelöst zu haben, hat zu seinen vielen anderen Sorgen noch eine neue bekommen.

### Aus Stadt und Land

Magdeburg, den 31. Januar 1933.

Bernunft annehmen kann niemand, der nicht schon weise hat. Karl Marx.

#### Ämterliche Dienstverordnungen

Ernannt: Dr. Walter Dr. Köhler bei dem Amtsgericht Stuttgart I und Götlich Wagner in Heub zu Amtsgerichtsräten auf ihren bisherigen Stellen.  
Berufen: Dem Amtsrat Gerhard Wild in Heilbronn die Amtsbekanntmachung „Amtsgerichtsrat“.  
Bestätigt: Die Wahl des ord. Professors für landwirtschaftliche Technologie Dr. Rüdiger zum Rektor der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim für das Studienjahr 1933/34.  
Übertragen: Eine Studienreise mit mathematischem Lehrauftrag an dem Gymnasium und Realgymnasium in Neustadt am Studientag Claus an der Oberschule Dalsfeld; die Wahlstellenstelle am Fernheimweg und der Waldhohl der Universität dem vorläufigen Wahlmann Karl Feucht beauftragt.

#### Verammlung der NSDAP.

Es wird uns geschrieben:  
Mit einem Blick auf die Reichspolitik erschafft der Ortsgruppenleiter den Abend, dem die geschichtliche Stunde mit dem Rücktritt des Kabinetts Schleicher vorangegangen war. Die Reichspolitik bewegt sich um den Nationalsozialismus. — Nicht mehr um die Frage, wie man ihn mitregieren läßt, sondern um die wann und wie man Adolf Hitler die Führung des Staats überlassen will und muß. Sie überläßt die Landespolitik, die Arbeit im wirt. Landtag, von der Pp. Philipp Böhner berichtet. — Im Reich geht es vorwärts; bald ist Hitler Reichskanzler, der würdige Nachkomme. Dann reden sich Millionen Arme in die Höhe zum Heilgruß und zum freudig gewollten Dienst am wahren Volkstaat. Dann kommt auch neues Leben in die Länderparlamente. Der Boden ist dafür bereitet. Wie, das zeigte der Redner des Abends im irischen Vortrag der hinter die Kulissen der parlamentarischen Klein- und Scheinarbeit bilden ließ, deren „Mille Kreise“ die nat.-soz. Abgeordneten „hören“, wenn sie der hergebrachten Interessenspolitik mit ihrer liberalistischen Freiheit zur rücksichtslosen Jagd nach dem persönlichen Profit ihr „Gemeinwohl vor Eigennutz“ handelnd entgegengehen. — Das wird dann auch draußen nicht immer verstanden. So wandte sich Böhner im ersten Teil seines Berichtes Gewerbetreuer und freie Berufe gegen den, der hier in Magdeburg den Mittelstand gegen ihn aufzureißen wolle, weil er sich gegen eine Besteuerung der freien Berufe im Finanzausschuss des Landtags gewandt habe. Er wies nach, warum. Darum, weil diese Besteuerung unter den heutigen Verhältnissen die breiten Volksschichten neu belasten würde. Denn, in Preußen und Baden, wo diese Steuer eingeführt sei, beschloßen die Anwaltskammern, diese Steuer vermehrt um 8 Prozent Einzugsgeld auf die Klienten abzuwälzen. Und es gibt nach seinen Erörterungen kein Mittel, diese Abwälzung auf die Kunden zu verhindern, weil das Reichsgesetz dem entgegensteht. Diese Tatsache bezeichnet blickartig den heutigen Staat als Schwächling und Bittler der in Auflösung begriffenen, liberalistischen, privatkapitalistischen, ungebundenen Wirtschaftsordnung, der Ziel und Zweck die Rente, das unmoralische Arbeits- und mühselige Einkommen und nicht die Ernährung, Erhaltung und Wohlstand des Volkes ist. Darum „Brechung der Finanzwirtschaft“.

Nicht zufällig, aus Neid, Eitelkeitsinteresse, sondern nüchtern macht der Abg. Böhner Politik mit dem Ziel, dem Volksganzen zu dienen, keinem Stand zuliebe und zuliebe, weil Stände und Einzelne nur gedeihen, wenn das Volksganze wohl fährt. Wie die „betrüben“ Vertreter des Mittelstandes ihre Schlagwortverwendungen in die Wirklichkeit umsetzen, zeigen keine Ausführungen über den Kampf um die Abschaffung des nach seiner Ansicht ungerechten 3-jährigen Durchschnitts zur Gewerbesteuererhöhung. Vor den Verhandlungen telephonierte Eudillus Wegger: „Die Handelskammer hat kein Interesse an der Abschaffung des 3-jährigen Durchschnitts“. Finanzminister Dehlinger führt aus, daß jede neue Steuer nicht etwa zur Ermäßigung der jetzigen Steuerlast, sondern nur zur Abdeckung des Defizits verwendet werde. Er will die 14 Millionen Mark, die das württembergische Handwerk gegenüber dem Reichsdurchschnitt zu wenig zahlt, durch Steuererhöhung hereinholen, so daß das Ergebnis der Behandlung dieser Frage eine neue Belastung des Handwerks sein dürfte. Alle Parteien lehnten den nationalsozialistischen Antrag ab, die Mittelbetriebe zu befreien, nahmen aber den Antrag an, daß die reichsrechtlichen Bestimmungen, die dagegen stehen, aufgehoben werden sollen. Das kann in dem am 1. 4. 1934 herauskommenden Rahmengesetz zur Gewerbesteuer gesehen, für dessen gerechte, dem Volksganzen dienende Gestaltung die NSDAP. arbeitet. Zurecht waren die Ausführungen über den Ausbau der Staatsstraße Vitenberg-Magdeburg. Voriges Jahr haben zwei dem Bezirk nachstehende Abgeordnete im Wahlkampf hier tatkräftige Förderung dieses Straßenbaues versprochen; vor Böhners hartnäckigem Drängen bei den Behörden, wurden diese, wie sie ihm auf Befragen mitteilten, von niemand in dieser Sache „bejagt“. Es wundert einen nicht mehr, wenn es so langsam

Den Wir-
de Valera
ft über den
e sehen die
der für sie
a hat wähl-
entlich ver-
ist, auf die
Sein Ziel
heißt, die
hen Reichs-
niger Aus-
is ist aber
Der irischen
nd auf eine
ands drän-
ndern ihn
r noch be-
en Fünfen,
welter
r von ihr,
mit Hana-
erung über-
anzmitteln
im Aufbau
n o n -
unabhängig
bedingungs-
wie die
sch manche
hatte, die
vom Jahre
vielen an-

anzwärts geht, wenn man von den kleinlichen Kompetenzzeit-
raufen unter den beteiligten Behörden erfährt. So wird z.
B. das Anheben der Erde am „Holenbendel“ von der Reichs-
bahn, das Befahren des Straßenbauamt bezahlt. Wägner hat
erreicht, daß im Rahmen des Geredeplans der Ausbau unserer
Straßen als erste Arbeit in Württemberg im April in Angriff
genommen wird. Er beurteilt den Geredeplan als ein Pläne-
werk von Gnaden der Reichsbank, die den heutigen Staat beherrschte
hat ihm organisch zu dienen.

Unterwerter Schäden in Württemberg, speziell im DM. Nagold

Da viel über die geringe Hilfeleistung des Staates geschol-
ten wird, suchte Abg. Wägner, der die Schäden im ganzen Lande
zu bearbeiten hatte, weitere Mittel für die Geschädigten künftighin
zu machen. Alle Parteien, besonders der Bauernbund wandten
sich dagegen, weil dadurch neue Unruhe ins Volk hineinge-
tragen würde. Zur Privatbeihilfe, nicht aber die Gemeinden,
würden je nach ihrer wirtschaftlichen Lage von 5-25 Prozent
des amtlich geschätzten Verlustes entschädigt. Im Durchschnitt
betrag die Entschädigung 14 1/2 - 15 Prozent. Nagold erhielt
bei einem Gesamtschaden von 160.000 Mark, 48.521 Mark aus-
bezahlt, also 24 Prozent, weit über den Durchschnitt. Den Ab-
geordneten des Bauernbundes und des Bauernbundes, die zu dieser
Sache ausfuhren, so schlimm sei es nicht, müßte er sagen, daß
sie die Verbindung mit dem Volk verloren haben. Nicht ver-
loren hat diese Verbindung mit dem Volk der Nat.-Sozialismus
trotz seiner parlamentarischen Arbeit, von der er sich unter den
jetzigen Verhältnissen nichts verspricht. Aber seine Kämpfer wol-
len jede Gelegenheit benützen, um das nat.-soz. Geistesgrotz zu
verbreiten, um damit die Seelen der deutschen Menschen zu
erobert, bis das gesamte Volk so tief davon durchdrungen ist,
daß der östlichen Gesamtheit mit organischem Aufbau seiner
Lebensbedingungen geschaffen werden kann. Hell Hitler!

Siegesfeier der Nagolder NSDAP.

Mit Musik und Spielzeugen durchquerten die SA-Mann-
schaften in den getragenen Abendstunden die Stadt, um Punkt 8
Uhr auf dem Vorderplatz Aufstellung zu nehmen. Eine dichte
Menschenmenge, mit Ausnahme Einzelner nur Anhänger, um-
schäumte den Platz, um den Worten des Landtagsabg. Philipp
Bäuer zu lauschen. Er gab einen Rückblick auf die zehn-
jährige Kampfperiode und konstatierte die Tatsache des Sieges,
durch die Berufung Adolf Hitlers zum Reichs-
kanzler. Aber auch weiterhin gelte Arbeit und Kampf un-
ermüdet dem hohen Ziel des Vaterlandes. Mit Heilrufen wurde
die flamme Rede Schöners quittiert und einem Mittelmarsch
gleich erhoben sich ungezählte Hände beim letzten Vers des
Horst-Weißlebes. Als zweiter Redner trat der Führer der
Ortsgruppe Dr. Stähle auf. Seine martialischen Worte waren
Ausdruck von Siegeszuversicht und Siegeswillen und eine scharfe
Kampfanzeige an den Gegner. Nach dem gemeinsam gehaltenen
Deutschlandlied (bei dem mau. - für solche, die es nicht wissen
sollen - den Hut abnimmt) marschierten die braunen Uni-
formen, die sehr zahlreich vertreten waren, in geordnetem Zuge
ab.

Vom Vieh-, Schweine- und Fruchtmarkt

Dem getragenen Vieh- und Schweinemarkt fehlte trotz regen
Besuches der nötige Abzug, was besonders vom Viehmarkt
zu sagen ist, dagegen hat sich der Schweinemarkt besser
angefolgt, wurden doch dort vier Fünftel der zugeführten Ware
abgesetzt. Ein lebhafter Handel entwickelte sich auf dem Frucht-
markt (siehe heutiger Marktbericht).

Feiljahrsgefellensprüfung 1933

Die Handwertkammer Reutlingen hat die Feiljahrsge-
fellensprüfungen für 1933 ausgeschrieben. Anmeldetermin ist der
8. Februar 1933. Nähere in der Sache interessierten Leser
machen wir darauf aufmerksam.

Gründung einer Milchhändlervereinigung für das Nagold- und Enzthal

Am letzten Donnerstag fand im Gasthof „zum Kofke“ in
Calw eine aus dem Nagold- und Enzthal sehr gut besuchte Ver-
sammlung der Milchhändler statt, in welcher Dr. Deffauer,
Sandhaus des Verbandes Südd. Milchhändlervereine z. V.
Stuttgart, über die Lage des Milchhandels referierte und ins-
besondere die durch die Einführung der Zwangszusammenschlüsse
gemäß Paragraph 38 des Milchgesetzes geschaffene Lage besprach.
Aus Anlaß der Versammlung wurde außerordentlich über die
drückende Notlage des Milchhandels geklagt, die besonders durch
den Rückgang des Milchpreises und durch die fallenden We-
tenanspannen gegeben sei. Die Versammlung beschloß einstim-
mig, eine Milchhändlervereinigung für das Nagold- und Enz-
thal zu gründen. Zum 1. Vorsitzenden wurde gewählt Georg
Ginader, Stammheim bei Calw; zum Stellvertreterenden Vor-
sitzenden Karl Weitzel-Reutenburg; zum 2. Vorsitzenden Da-
vid Frommmer, Siebelsdorf; zum Schriftführer Martin
Weil, Altburg, und zum Kassier Peter Rothfuß-Calw.

Dalber besucht die Hailfinger Postagentur

Der Emdrecher Friedrich Wilhelm Dalber von Ebingen
ist am Sonntag bei Nagold aufgetreten und wurde verfolgt
und, trotzdem sofort die grüne Polizei eingeleitet wurde, konnte er
nicht mehr gefaßt werden. Nachmittags gegen 5 Uhr kam er nach
Hailfingen und verpörrte in der Wirtschaft zum Hirsck. Gegen
7 Uhr kam er in die Postagentur in Hailfingen, erklärte, er
sei ein Beamter aus Ulbingen und müsse die Agentur über
eingezahlte Gelder kontrollieren. Der Agent war aber nicht da-
mit einverstanden und wollte unbedingt den Bürgermeister und
den Polizeidiener haben. Als Dalber sah, daß es nicht nach
Wunsch ging wollte er gehen. Als man ihn aufhalten wollte,
ging er zur Tür hinaus, die Stiege hinunter, und, als man
ihm die Türe verpörrte wollte, gab er einen Schuß in die Decke
ab. Hierdurch gelang es ihm, ins Freie zu kommen, dort gab
er nochmals einen Schuß ab, schloß die Richtung Reutlingen
und verschwand in der Dunkelheit. Kadabrier, die ihn verfolgten,
konnten eine Spur nicht mehr finden. Das Landjägerstation-
skommando Reutlingen wurde in richtiger Weise sofort benach-
richtigt. Mit Kraftwagen nahmen sie nachts 1 Uhr 3 Beamte
die Verfolgung auf. Aber auch diese konnten in den Wirtschaften
der ganzen Umgebung keine Spur mehr finden. Dalber trägt
kleinen runden, hellen Hut, graubraunen Mantel, dunklen, ab-
getragenen, bläulichen Anzug und hat einen Revolver bei sich.
Er ist 1,68 Meter groß, hat dunkle, wellige, lange zurückge-
kammte Haare, gebogene Adernase, unruhiges Benehmen.

ep. Das Kirchenopfer am Landesjugtag. Das Opfer am
Landesjugtag, das bisher der Ev. Studienstiftung zuzum, wird
fortan für evangelische Erziehungs- und Ju-
gendarbeit bestimmt. Scherer läßt der andauernde
Druck der Gegenwart auch auf der Jugend unleres
Volks. Ihr äußeres und inneres Wohsein und Erforten ist
mangelfach bedroht. Die Erziehungsarbeit des Elternhauses
und der Schule ist erschwert und bedarf mehr denn je der
Ergänzung durch eine bewußte evangelische Jugendführung,
wie sie zahlreihe Verbände, Anstalten und Schulen unleres
Landes seit langen Jahren sich zur Aufgabe gemacht haben.
Diese im Dienst der evangelischen Kirche lebende Arbeit ist
auf nachdrückliche Förderung von seiten aller Kirchengenossen
angewiesen.

ep. Kirchliche Mitarbeiter am „Notwerk der deutschen
Jugend“. In einer Bekanntmachung weist der Württ. Ev.
Oberkirchenrat darauf hin, daß auch die Kirchen mit ihren
Geistlichen und Gemeinden, Einrichtungen und Vereinigungen
zur Mitarbeit beim „Notwerk der deutschen Jugend“

aufgerufen sind. Ihre Mitwirkung ist sowohl innerhalb der
in den Arbeitsamts- und Oberamtsbezirken geplanten Ar-
beitsgemeinschaften wie auch bei der Einzeldurchführung ge-
wünscht. In letzterem Fall soll sie sich vorzugsweise auf die
Erfassung der arbeitslosen Jugend auf Bereitstellung von
Räumen und auf Beteiligung an der geistlichen Fortbildung
der Jugendlichen erstrecken. Der Oberkirchenrat ersucht die
Geistlichen, die Kirchengemeinderäte und Kirchengemeinden,
sich zusammen mit den Vereinigungen der evangelischen Ju-
gend- und Wohlfahrtspflege nach Kräften an dem neuen
Hilfswerk zu beteiligen.

Höhere Freigrenze für Kriegsbeschädigtenrenten. Der
Spruchsenat für die Arbeitslosenversicherung hat eine wic-
tige Entscheidung getroffen: Bisvor wurde Kriegsbeschädigten
höufig, wenn sie neben der Versorgungsrente noch eine In-
validenrente bezogen, nur die Freigrenze von 25 RM. mo-
natlich für die Versorgungsrente zugerechnet, während man
den Restbetrag der Versorgungsrente und die gesamte In-
validenrente voll auf die Arbeitslosenunterstützung ange-
rechnet hat. Dagegen ist nun grundsätzlich entschieden wor-
den, daß, wenn ein arbeitsloser Kriegsbeschädigter eine Ver-
sorgungsrente und außerdem eine Invalidenrente bezieht,
von der Versorgungsrente der Betrag von 25 RM. monat-
lich und außerdem von der Invalidenrente der Betrag von
15 RM. monatlich anrechnungsfrei bleibt. Erhält also ein
Arbeitsloser z. B. eine Versorgungsrente von monat-
lich 38 RM. und eine Invalidenrente von 18 RM., so
muß ihm auf Grund dieser Entscheidung eine Freigrenze von
insgesamt 40 RM. für beide Renten zugerechnet werden.
Erst der Rest von 16 Mark ist auf die Arbeitslosenunter-
stützung voll zu verrechnen.

Vorübergehend abgemeldete Kraftfahrzeuge. Nach dem
Stand vom 3. Januar 1933 betrug die Zahl der in Württem-
berg ermittelten Kraftfahrzeuge, die vorübergehend ab-
gemeldet worden sind, 19.171. Davon waren mehr als die
Hälfte, 9954, Krafttrader, 7676 Personenkraftwagen, 1443
Lastkraftwagen und 88 sonstige Kraftfahrzeuge, hauptsächlich
Zugmaschinen. Verglichen mit der Erhebung vom 1. Juli
1932 hat die Zahl der vorübergehend abgemeldeten Kraft-
fahrzeuge von 5841 auf 19.171, also um 13.330 zugenommen,
sich somit mehr als verdreifacht. Ueber die größten Be-
stände an vorübergehend abgemeldeten Kraftfahrzeugen ver-
fügen die industriereichen Gebiete, wie Stuttgart-Stadt mit
insgesamt 3707, die Oberämter Heilbronn mit 784, Lud-
wigsburg 699, Reutlingen 609, Göttingen 573 usw. Auf
der anderen Seite sind überwiegend landwirtschaftliche Ge-
biete, wie die Oberämter Reutheim mit 86, Spaichingen
mit 75, Münsingen mit 86 vorübergehend abgemeldeten
Kraftfahrzeugen usw. mit den niedrigsten Zahlen vertreten.

Kehrdorf, 30. Jan. Karl Seeger, der frühere Seniar-
chef der Firma Gebr. Seeger ist am Samstag in den Morgen-
stunden, 72 Jahre alt gestorben. Seitdem ihm keine Frau, die
der großen Familie müßtergültig vorgestanden ist, in den
letzten Tagen 1925 ihm im Tode voranging, sah man auf-
fallend seine Kräfte schwinden. Mit ihr war ihm das Liebste
genommen worden. Seine Kinder empfanden das mit, und
lachten in rührender, auslösender Weise ihn, den Vater, mög-
lichst lange noch zu erhalten. Der Verstorbenen war ein
ernst voranlager Charakter, der ruhig seinen Pflichten nachging,
sonst aber nicht gern hervortreten wollte. Mehrere Wahlperioden war
er trotzdem Mitglied des Gemeinderats und einige Jahre Vor-
sitz des Vorkriegsvereins. Als besonderer Freund des Männer-
gesangs ernannte ihn der Verein zum Ehrenvorsitz.

Enzthal, 30. Jan. Zusammenlegung zweier Ge-
meinden. Im Rathaus fand unter Vorsitz von Verwaltung-
sleiter Kalmbach-Allensteig eine Bürgerversammlung statt, die
sich mit der Frage der Zusammenlegung der beiden Gemeinden
Enzthal und Enzthalberle befaßte. Da die Amtsperiode
der beiden Bürgermeister gleichzeitig abgelaufen ist, war der
Zeitpunkt sehr günstig. Bei der Aussprache kam der Wunsch zum
Ausdruck, bei der am kommenden Sonntag folgenden Abstim-
mung zu unterstützen zwischen Umgegend und Eingemein-
dung. Vom Vorsitzenden wurde darauf hingewiesen, daß mit
der Entscheidung für die Zusammenlegung zugleich auch die Zu-
teilung der Gemeinde Enzthal zum Oberamt Reutenburg wirt-
sam werde.

Herrenberges Meelei

Am letzten Dienstag war eine der bedeutendsten Sitzungen
des Gemeinderats im Jahre: Der Vorsitzende des Gemein-
derats, Bürgermeister Schick, trug den Jahresbericht über die
Arbeit der Stadtverwaltung vom Jahre 1932 vor. Der um-
fassende Bericht kann als eine Bilanz für das ganze öffentliche
Leben gelten und gibt einen Rückblick und einen Ausblick
für das kommende Jahr. Zwei Punkte sind es, die die Haupt-
sachen der Verwaltung bilden: die eine ist die um die Ver-
sorgung der arbeitslos gewordenen Mitbürger, die andere ist
die der Aufrechterhaltung des Gemeindeguts. Die Finanzlage der
Stadt läßt sich am besten beurteilen, wenn man die beiden
Punkte in Betracht zieht, von denen die Einnahmen in erster
Linie abhängig sind: das sind die ungewohnten Preisstürze für
Holz, dann der bedeutende Rückgang aller Steuern. - Nach
dem Berichte dankte Stadtrat Wilhelm Reichhammer im
Namen des Gemeinderats dem Vorsitzenden, den Beamten u. An-
gestellten für ihre Arbeit. - Am Dienstag war im Hofsaal ein
Vichtbildvortrag vom landw. Bezirksverein in Abt. Ob-
bau. Es sprach hierbei Gartenbauart Schwaiber, Kupferzell
über alle einschlägigen Fragen. Der Besuch der Veranstaltung
war sehr gut. - Als einziger Punkt der außerordent-
lichen Amtsversammlung war die Anstellung eines Chef-
arztes am hiesigen Bezirkskrankenhaus und die Aufhebung der
freien Arztwahl. Vorstand Dr. Fattenberg begründete aus-
sichtlich, warum der Bezirksrat sich mit diesem Gegenstande be-
fassen sollte und was für die Anstellung eines Chefarztes sprach. Die
Amtsversammlung lehnte aber den Vorschlag des Bezirksrates
mit 219 Stimmen ab. - Der Bund für Vögelerschutz ver-
anstaltete am Freitag abend in der Realschule einen Vichtbild-
vortrag über unsere gefährdeten Sänger im Winter. Stud.-Rat
Holtz zeigte wunderliche Abbildungen und Photographien
von Vögeln und gab die Erläuterung dazu. - Der Ev. Volk-
bund veranstaltete in der letzten Woche in der Spitalkirche
einen Vortrag von Parter Schmid-Unterjesingen. Das
Thema hieß: „Bölkische Religion oder christlicher Glaube?“ Der
Redner setzte sich in erster Linie mit dem religiösen Standpunkte
des Sonnenbergbundes und der Frau Ludendorff auseinander.
Der Vortrag war gut besucht. Der Arbeitsdienst hat nun
zur Arbeit gute, warme Winterkleidung bekommen. - Die
Kälte war in der vergangenen Woche immertin recht betrüblich.
Bel der Landwirtschaftsschule wurden in der Nacht
vom Donnerstag auf den Freitag 19 Grad gemessen. - Von
Tunten und Sport ist zu berichten, daß die Herrenberg-
er nach spannenden Kämpfen Siege davontrugen: So wurden ge-
spielt: F.B. Herrenberg 1. - I. u. Sp. B. Waiblingen 1:5:2.
F.B. Herrenberg 2. - I. u. Sp. B. Waiblingen 2:5:0. - Die
Freie auf dem Schweinemarkt vom Samstag sind: 28
bis 35 M. für das Paar Milchschweine. - Der Gewerbe-
ein sieht sich veranlaßt, die Dienstlichkeit vor unteeren Reisenden
zu warnen, die besonders billige Kleiderstoffe an den Mann
zu bringen suchen, die aber den Preis nicht wert sind, der dafür
angelegt werden muß.

Herrenberg, 30. Jan. Goldene Hochzeit. Zur goldenen
Hochzeit der Schreinermeisters-Gebiete Joh. Georg Kaiser
in Herrfingen hat die Handwertkammer Reutlingen dem Zu-
belpaar ein herzlich gehaltenes Glückwunschschreiben samt einer
Ehrengabe zugehen lassen.

Bondorf, 30. Jan. Feldbereinigung. Die in der Ab-
stimmungstagsfahrt am 22. Dezember 1932 auf dem Rathaus
in Bondorf beschlossene Feldbereinigung V auf Markung Bondorf
und zum Teil auf Markung Hailfingen ist mit Erlaß der
Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abt. für Feldbereinigung,
Nr. 8. 294 vom 28. Januar 1933 genehmigt worden.

Calw, 30. Jan. Bildung einer Kameradschaft. In
der Stadt Calw ist, ausgehend von dem Stahlhelm, Bund
der Frontsoldaten, eine Kameradschaft im Rahmen des
Kamerades der deutschen Jugend gegründet worden. Neben sport-
licher Betätigung ist die Aufgabe der Kameradschaft die Bil-
dung einer Jugendwerkschule. Darin werden unter anderem die
Einrichtungsgeschäfte für das demnächst zu errichtende Ar-
beitslager hergestellt werden. Da außer dem Förderungsbeitrag
von 25 Pf. pro Tag und Mann, den das Reich aus Mitteln
des Jugendnotwertes gewährt, noch Mittel der privaten Wohl-
tätigkeit zur Verfügung stehen, ist eine vollständige Verpflegung
der Kameraden möglich geworden.

Calw, 30. Jan. Neue Erfindungen. Gebrauchsmuster-
schutz wurde erteilt an Ingenieur Heinrich Perrot jun. in Calw
für Reibdüsen für Gewächshausberegung und an Wilhelm
Dürer in Göttingen für Sandformen als Spitzelzug zur Nach-
bildung und Demonstration von technischen Gebilden und Er-
zeugnissen.

Liebenzell, 30. Jan. Ruhestand. Bürgermeister Müller
tritt in den Ruhestand. Der umfichtige und weisbildende Stadt-
vorstand hat sich außerordentlich große Verdienste um die Ent-
wicklung von Liebenzell zum Kur- und Badeort erworben. Der
heutige gute Ruf der Badstadt ist das Lebenswerk von Bür-
germeister Müller.

Liebeloberg, 30. Jan. Ulrich Hanelmann. Ulrich Hanelmann
ist unerwartet rald Landwirt Joh. Ulrich Hanelmann einem
Verleiden erlegen und am
Samstag unter selten großer Beteiligung von Leidtragenden
und Freunden aus den Oberämtern Calw und Nagold zu Grabe
getragen worden. Mit Ulrich Hanelmann ist eine der martir-
testen Persönlichkeiten des Waldes dahingegangen, ein alleseit
aufrechter deutscher Mann, ein Führer des Bauernstandes,
deinen Ansehen weit über die Grenzen des Bezirks hinaus Gel-
tung hatte.

Höfen, 30. Jan. Ein Stahlhelm-
Haus. Das neue Jahr hat hier als ersten Neubau das
Stahlhelmbaus gebracht. Ein von der Firma Krauth u. Co.
zur Verfügung gestelltes Gebäude wurde von den Mitglie-
dern der hiesigen Ortsgruppe des Stahlhelmbundes in frei-
williger Gemeinschaftsarbeit auf dem Notendachwerk ab-
gebrochen, hierher gebracht und mitten im Dorf beim Schieß-
haus neu erstellt. Das Haus ist etwas über 13 Meter lang
und 9 Meter breit; für den unteren Stock ist ein Veriam-
lungsraum, ein Geschäftszimmer mit Bücherei und ein Un-
terkammer für durchreisende Stahlhelmkameraden vor-
gesehen, oben wird eine Wohnung für den Hausverwalter
eingebaut.

Verschiedenes

Das Gefrieren von Fenster Scheiben. Man mischt, um
das Gefrieren der Fenster Scheiben zu verhindern, 35 Gramm
Glycerin mit einem Liter verdünnten Weingeist, dem zur
Verbesserung des Geruchs 100 ccm wohlriechendes Mittel,
z. B. eine Kleinigkeit Vanillinöl, beigelegt wird. Sobald
die Mischung wasserklar ist, reibt man die innere Fenster-
scheibe mit einem Fensterleder oder Keinenlappen ab. Dies
verhindert das Frieren und Schmelzen der Scheibe.

Handbäder gegen Frost. Sind die Hände erfroren, ma-
chen diese blauen Stellen an den Handballen, sowie an
den oberen Fingergliedern Kunde geben, dann wende man
abends Handbäder an, um zu verhüten, daß sich
dieses Winterleiden verschlimmert und schließlich in offene
Frostballen übergeht, die nur schwer heilen. Zu diesen Hand-
bädern fülle man in ein Becken so heißes Wasser, als man
es ertragen kann, und füge zu einem Bad ein Liter
Wasser einen Eßlöffel Alaunpulver bei. Weiter ist auch
ein Arnika-Bad zu empfehlen, zu dem man je einen Teil
Arnikaextrakt auf drei Teile Wasser rechnet. Zum Ge-
schiehen nehme man auf je 1 Liter Wasser einen
gebüßten Eßlöffel Eichenrinde, die man darin eine halbe
bis eine Stunde kochen läßt. In diese Bäder halte man die
Hände bis zu den Gelenken und bereite noch ein Tuch über
diese und die Schüssel, damit das Bad nicht zu schnell ab-
kühlt, und lasse es eine halbe Stunde einwirken. Eventuell
ermärme man das Bad nochmals. Darauf müssen die
gründlich mit einem Frotierhandtuch trocken geriebenen
Hände mit Kampfer Spiritus oder kölnischem Wasser
eingerieben und über Nacht mit Wollhandtuchern bekleidet
werden. Vor allem schütze man die Hände auch im Freien
hiers mit warmen Handschuhen, um nicht die ganze Kur
wieder in Frage zu stellen.

Große Banknotenfälschungen. Die Wiener Polizei be-
faßt sich derzeit mit umfangreichen Erhebungen in einer
großen Banknotenfälschung. Es handelt sich um öster-
reichische Fünzigschillingnoten, die offenbar mit dem besten
Material treffend hergestellt sind. Wo das Geschehen ist und
wie groß der Umfang ist, konnte bisher noch nicht ermittelt
werden. Zwei Personen befinden sich bereits in Haft. Man
nimmt jedoch an, daß die Mitglieder eine Bande sind, um
so mehr, als einer der beiden wegen Kollisionsmangels sich
bereits in Untersuchungsbefand. Bei einem Kaufmann,
der das Lager innehatte, wurden 1000 Stück dieser falschen
Fünzigschillinge gefunden.

Ausritt aus der Staatspartei. Einer der führenden
Männer der Deutschen Staatspartei Wuppertal, Fabrikant
Paul Helber, ist aus ihr ausgetreten. Helber war erster
Vorsitzender der Ortsgruppe Eberfeld und gedient als
Stadtverordneter der Gemeindefraktion der Volkspar-
tei und der Staatspartei an. Das Stadtverordnetenmandat
hat er niedergelegt.

51 Wasserrohrbrüche in einer Nacht. Infolge der Tem-
peraturschwankungen, die am Sonntag ein plötzliches An-
steigen des Thermometers brachten, während es Montag
wieder bis auf 7 Grad Kälte fiel, kam es an den verkehrs-
reichsten Stellen der Stadt Berlin, vor allem aber in den
Kuhlenbühlchen, zu Wasserrohrbrüchen. Nicht weniger als
51mal mußte die Feuerwehr eingreifen und hatte an eini-
gen Stellen mehrere Stunden zu arbeiten, um die Wasser-
massen auszapfen.

Heberfall auf einen Reichsbauernführer. In einem
Schiffstand des Reichsbauernführers in Berlin-Friedrichshagen
drangen Sonntag abend drei Männer ein, die ihre Ge-
sichter mit ihren Halsstücken unkenntlich gemacht hatten.

Sie bedrohen den Verwalter des Schwefelwerks mit ihren Pistolen und erdrücken einige Schränke, aus denen sie zehn Kleinholzerbüchsen sowie Munition und Schießbücher des Reichsbanners raubten. Darauf fuhren sie mit einem Motorrad mit Weimagen davon.

Strahenzünder verhaftet. Die letzten beiden Räuber, die seinerzeit den Raub bei dem Geldtransport der Berliner Verkehrs-Gesellschaft mit ausgeführt haben, wurden am Montag in einem Haus der Bahnstraße in Schöneberg verhaftet.

Straf für die Jungpöbel. Die Tiroler Landesregierung beschließt, die Jungpöbel für das Land zu bestrafen, da das Land die Haftung für ein der Bahn im Jahr 1927 gewährtes ausländisches Darlehen übernommen hat und zur Zahlung des Schuldendienstes gehalten ist. Gegen diese Forderung erheben die Gemeinde Reutte sowie die Verkehrsinteressenten des Bezirks Einspruch und verweisen darauf, daß auch sie mit einem Kapital von sieben Millionen Schilling an der Bahn beteiligt sind, und daß der Betrieb der Bahn durch das Land dem Fremdenverkehr des Bezirks Schaden würde.

Raubüberfall. Am Mittwoch wurde auf dem Bahnhof in Didenburg von zwei maskierten und mit Pistolen bewaffneten Männern ein Raubüberfall auf zwei Postbeamten verübt. Die Täter schossen einen der Beamten nieder und hielten den anderen mit der Waffe im Schach. Sie raubten eine etwa 20 Kilo schwere Kiste, in der 8200 Mark in Scheinen und Silbergeld enthalten war. Die Täter sind unerkannt entkommen.

### Letzte Nachrichten

Kommunistische Demonstrationsversuche gegen den Fadelzug Berlin, 30. Jan. Auf die Nachricht, daß Hitler zum Reichslanzier ernannt worden ist und abends ein Fadelzug stattfinden sollte, haben die Kommunisten GegenDemonstrationsversuche unternommen. An verschiedenen Stellen der Stadt und in den Vororten wurden Kommunisten betrogen, als sie Zettel verteilten, die zum Massenstreik aufforderten. In Köpenick bildete sich in der achten Abendhälfte ein Demonstrationzug von etwa 150 Personen. Der Zug wurde von der Polizei mit dem Gummiknüppel aufgelöst. Auch in anderen Stadtteilen mußten kommunistische Demonstrationen aufgelöst werden.

Ein Polizeibeamter eines Begleitkommandos niedergeschossen.

Berlin, 31. Jan. Am Montag abend wurde in der Wallstraße in Charlottenburg ein etwa 100 Mann starker Zug von RSDAP-Angehörigen, die von der Kundgebung am Wilhelmplatz zurückkehrten, aus einem Hause plötzlich beschossen, angeblich von Kommunisten. Der Polizeioberwachmeister Jaurig erlitt infolge eines Schusses eine Verletzung im Krankenhaus. Die Täter

sind bis zur Stunde noch nicht festgestellt. Es wurden nach diesem Vorfall sofort mehrere Häuser durchsucht. Das Ergebnis liegt noch aus. Ob weitere Personen verletzt worden sind, ist ebenfalls nicht bekannt.

### Römische Pressestimmen zur Regierung Hitlers.

Rom, 30. Jan. Zur Regierungsbildung durch Hitler bewertete Giornale d'Italia, daß beim Publikum die neue deutsche Regierung den „Triumph des neuen Deutschland darstelle, das eine glatte Trennung vom Weimarer Regime bedeute“. Das Blatt erblickt in der Berufung Hitlers die Lebensfähigkeit des Nationalsozialismus. Ein bedeutender Faktor des neuen Deutschland sei der Zusammenstoß aller geliebten Kräfte, die das Prinzip der Nation und der starken Regierung vertreten.

### Erste englische Pressestimmen über das Kabinett Hitler

London, 30. Jan. Reichslanzier Hitler, „Aus dem Stuhle Bonapartes“, „Hitler endlich im Sattel“, so lautet die letztgedruckte Überschrift, unter denen die Abendpresse auf der vorderen Seite mit Bildern des neuen Reichslanziers Berichte über die neue deutsche Regierung veröffentlicht.

Geitordene: Georg Epple, Frachtfuhrmann, 74 Jahre, Pfalzgrafenweiler.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

### Spiel und Sport

Halterbach 1. - Nagold 1. 1:5 (1:2). 2. Mannschaften 0:4.

Halterbach stellte eine körperlich kräftige energische Mannschaft auf und konnte so immer wieder die von Nagold herausgearbeiteten gefährlichen Situationen vor dem heimischen Tor klären. Durch diese raumbetreibenden Schläge ihrer beiden Hinterrücken kommt auch H. kurz nach Anspiel gefährlich vor das Nagolder Tor, doch ist auch dort das Schlußtor auf der Hut und kann die Lage immer wieder klären. Nachdem sich Nagold mit den Nachschüssen etwas vertraut gemacht hat, findet sich die Mannschaft immer mehr. Von der Läuferreihe wird durchweg gute Aufbaubarbeit geleistet, wogegen sich im Sturm anfangs immer noch Unsicherheiten bemerkbar machen. Schließlich gelang dem Halbkreis bei einem Angriff ein prächtiges Tor. Nagold kommt durch seinen Halbkreis zu einem weiteren Erfolg, dem Halterbach etwas später durch einen Straßstoß ein Tor entgegenstellt. Bei einem schönen Eckball-Szene erlöst der Halbkreis Nagold von einer kurzen Drangperiode Halterbachs abgesehen, mehr vom Spiel. Nagold ist in der Folge durch seinen Halbkreis, Mittelstürmer und Einflügel erfolgreich. In bedrängter Lage verschuldet Halterbach ein Eigentor, das weiterhin wird ein von Halterbach verschuldeter Elfmeter durch den Mittelstürmer verwandelt. Der Schlußstoß des Schiedsrichters beendet ein wirklich schönes Treffen. Halterbachs sympathische Elf war unterlegen. Der Schiedsrichter konnte mit seinen klaren, korrekten Entscheidungen gefallen. Die 2. Mannschaft mußte infolge Erkrankung eines Spielers mit 10 Mann antreten und gewann nach überlegenem Feldspiel 0:4.

### Deutsche Hallentennismeisterschaft

Geitfried von Cramm siegt im Einzel und mit Maier im Doppel - Hel. Paquet deutsche Hallentennismeisterin

Zur Entscheidung der internationalen deutschen Hallentennismeisterschaften am Sonntag in Bremen trat der Titelverteidiger Landry-Paris im Finale des Einzel gegen Geitfried von Cramm mit einer leichten Grippe an und mußte mit 6:1, 7:9, 6:1, 6:2 eine Niederlage hinnehmen. Die Krankheit des impaathischen Franzosen verschlechterte sich noch im Laufe des Tages, so daß er zum Endspiel im Doppel nicht antreten konnte. Dadurch kamen von Cramm-Maier kampflös zu Meistertiteln. Die Schweizerin Paquet holte sich ebenso wie von Cramm neben dem Titel der internationalen deutschen Meisterei auch noch die Hallentennismeisterschaft durch einen 6:3, 2:6, 6:2-Sieg über Hel. Horn-Wiesbaden. Einen französischen Erfolg gab es im gemischten Doppel durch Adamoff-Delemer.

### Kauf-Hürtgens Abschiedsrennen

Die Premiere dieses Jahres im Berliner Sportpalast hatte beim Publikum wenig Anklang gefunden. Das 100-Kilometer-Mannschaftsrennen fand im Zeichen von Gundo-Knaipen, die jedoch vor Schluß aufgaben. In der Spitzengruppe setzten sich nun die Kölner Kauf-Hürtgens vor und überboten sich die allernächste Führung, die sie trotz heftiger Angriffe von Ehmer-Kieger behaupteten. Vorher gab es ein Mannschafts-Omnium Deutschland gegen Ausland, das die deutschen Vertreter mit 24:20 Punkten gewannen.

### Sächsische Skimeisterschaften

Im Sprunglauf der Sächsischen Skimeisterschaften auf dem Geisingberg siegte der Kowewerger Bürger Knud mit 54,5 und 55 und 63 Meter. Sein Sieg im Sprunglauf reichte aber nicht aus, um die 80 Punkte Rückstand aus dem Langlauf auszugleichen und so fiel der Titel an den Hahberger Ewald Scherbaum, der den Langlauf gewonnen hatte und im Springen den ersten Platz einnahm.

### Schleische Skimeisterschaft

Bei den schleischen Skimeisterschaften in Krumbühl errang der Deutsch-Böhme Böhm-Spindlermühle vom SDK mit Rote 65,75 den Titel. Bei einem am Sonntag nachmittags ausgetragenen allgemeinen Sprunglauf auf der Kopschance sprang Franz Wende (Freiheit) am besten mit Rote 39,9 und Sprüngen von 40,5, 41 und 42 Meter. Den weitest gestandenen Sprung erzielte H. Haring mit 43 Meter.

### Sandner lief unter Rekord

In München lief der deutsche Eisschnelllaufmeister Sandner die 3000 Meter-Strecke in 5:19,3 was um 2,7 Sekunden besser als die bestehende Höchstleistung von Volkstet (Altona) ist. Da dieser Rekord aber nur auf einer 300-Meter-Bahn zustande kam, kann er nicht anerkannt werden.

Stadtgemeinde Nagold

### Bestellungen

auf

Nadelholzstangen, Nadelholz-Beigeholz und gebund. Nadelholzreisig nimmt jederzeit entgegen die

107 Städt. Forstverwaltung.

Oberjettingen.

### Eichen- und Fichten-Stammholz-Verkauf.

Am Freitag, den 3. Febr. 1933 bringt die Gemeinde aus Gemeinwald Lebeschau zum Verkauf:

97 St. Küfer-, Bau- und Wagner-Eichen mit 30 Ftm. III.-VI. Kl.

5 Birken mit 1,60 Ftm. V. Kl.

5 Horn mit 1 Ftm. V. Kl.

1 Kirschbaum 0,20 Ftm. V. Kl.

164 Stk. starke eichene, birken- und eichene Wagnerstangen.

Zusammenkunft nachm. 1 Uhr im Lebeschau.

Am Samstag, den 4. Februar 1933, nachm. 2 Uhr auf dem Rathaus: 233

101 Stk. Fichtenstämme mit: 53,26 Ftm. II.-V. Kl. Gemeinderat.

### Fliegende Blätter

und Megendorferblätter

sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie

„Jener mit der Zeit schrittend und für die Zeit“

„Eine Quelle herzerquickenden Frohsinns.“

Wöchentlich eine reichhaltige Nummer.

Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden.

Bestellungen nimmt entgegen

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

### Freundliche Einladung

zur

### jährl. Missionskonferenz

am Donnerstag, 2. Februar, nachm. 2 Uhr, im Vereinshaus, Nagold.

Redner: Missionar Glöckel, Kamerun

Missionssekr. Pf. Zehle, Stuttgart.

Zu zahlreichem Besuch laden herzlich ein

Dekan Otto, Missionar Schmidt.

Böfingen, den 30. Jan. 1933.

### Todes-Anzeige

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber, herzenguter Vater, Groß- und Schwiegervater

### August Ehinger

Schneidermeister

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von beinahe 71 Jahren unerwartet von uns geschieden ist.

Die tieftrauernde Gattin mit Kindern und Enkelkindern.

Beerdigung Mittwoch, den 1. Februar, nachm. 2 Uhr.

### Jede Dame

braucht

### NEUE MODEN

Vobachs Zeitschrift für elegante Moden

Zur zuverlässigen Beratung in allen Kleiderfragen bedient sich jede Dame bestens der Vobach-Zeitschrift „Neue Moden“. Jedes Heft erscheint in prächtiger, vielfarbiger Ausstattung.

Vobach-Schmitte sind für die Selbstschneider die besten.

Preis pro Heft 77 Pfennig

Ständig vorrätig und im Abonnement zu beziehen durch die Buchhandlung

G. W. Zaiser, Nagold

### Mütterberatungsstunde

Mittwoch, d. 1. Febr. von 2 bis 4 Uhr im Jugendamt.

Diese Woche lieferbar

### Zentralheizungs-Koks

bei sofortiger Bestellung noch ohne Kleinfahrgeschlag bei

### Berg & Schmid

Schöne, sommerliche

### 3 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör sofort oder später zu vermieten.

Zulius Brenner

Moltkestraße 20.

### SA 429

müssen Sie anrufen, wenn Sie eine Anzeige im Gesellschafterbuch aufgeben wollen.

Strebsame, vertrauenswürdigste Person bekommt von erster Zeigwarenfabrik

### Lager mit Verkauf

Niederlagen werden auch in kleineren Ortschaften errichtet. Irrendwelse Mittel sind nicht erforderlich. Angebote unter Nr. 225 an die Geschäftsstelle des Blattes erbetene.

### Kraftfahrclub „Nagoldtal“ (ADAC)

Monatsversammlung: Mittwoch, 1. Febr. 8 Uhr im Nebenzimmer der „Traube“-Autensteig.

1. Das geänderte Vorfahrtsrecht. 238

(S. 24 R. 2.)

2. Benzin- und Steuerfrage.

3. Verschiedenes.

Gäste willkommen.

### HOCHZEITS-EINLADUNG

Zu unserer am Donnerstag, den 2. Februar 1933 im Gasth. z. „Rose“ in Nagold stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir freundlichst ein

SIMON RENZ Landwirt

Gut Forst & Vogel bei Lauchheim, Sohn des Simon Renz z. „Rose“ Nagold

MARIA SCHMID

Tochter des Jakob Schmid, Landwirt, Rötzhöhe

Kirchliche Trauung 1/2 1 Uhr in Nagold

### Kaffee Ceylon-Tee

empfiehlt in nur besten Qualitäten 231

### Hermann Knodel, Nagold

### Haus

in guter Geschäftslage mögl. mit Laden oder Einbaumöglichkeit in größerem Ort zu kaufen gesucht.

Angebote unter R 315 an Vermita Horb a. N.

### Frachtbriefe

stets vorrätig in der Geschäftsstelle des Nagolder Tagblatts „Der Weichhasser“

# „Die Försterchriftel“ im Saalbau zur „Traube“

Herbst

und mit Maier im ...

Strennen

er Sportplatz hatte ...

Sten

Herbst auf dem ...

Sten

Krumhölzel erlang ...

Sten

Sten (ADAC) ...

Sten

Sten ...

Sten

Sten ...

Sten

Sten ...

Sten

Sten ...

Sten

Sten ...

Sten

Sten ...

Sten

Sten ...

Sten

Sten ...

Sten

Sten ...

Am 30. Jan. Schwerer Unfall. Ein Arbeiter, der auf dem Güterbahnhof an einem Masten für die Elektrifizierung arbeitete, fiel am Samstag herunter auf einen Schienenstrang. Er mußte schwerverletzt ins Krankenhaus verbracht werden.

Tödlicher Unfall. Zwischen Steinberg und Staig begegnete der frühere Maurermeister und Kaufmann Joh. Georg Fischer einem Radfahrer, der auf der eisigen Straße einen Abhang herunterkam. Der Radfahrer gab wohl Zeichen, aber Fischer lief ins Rad. Er kam so unglücklich zu Fall, daß er eine schwere Kopfverletzung davontrug, die den Tod auf der Stelle zur Folge hatte.

Oggelshausen. 30. Jan. Brand. Am Samstag nachmittag brannte das Oekonomieggebäude des Zimmermeisters Josef Schmid ab. Dank des raschen Eingreifens der Feuerwehr konnten alles landwirtschaftliche Inventar und das Wohnhaus gerettet werden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Das Feuer soll von einem zündenden Kind verursacht worden sein.

Mechelen. 30. Jan. Nichts ist so fein gesponnen... Der Eindrucksdiebstahl, der im Sommer letzten Jahres bei einem hiesigen Landwirt und Viehhändler verübt wurde, ist jetzt geklärt worden. Der Viehhändler, der in der Leitmanger Straße wohnt, war vom Markt aus Ravensburg zurückgekehrt, wobei er keine Hofe mit dem Geldbeutel in der im Hinterhof liegenden Wohnung ans Fenster hängte. Der Geldbeutel enthielt etwas mehr als 100 Mark. Als der Viehhändler wieder vom Feld zurückkam und die Hofe wegnehmen wollte, war der Geldbeutel verschwunden. Man vermutete, daß er von einem vorüberziehenden Handwerksburschen gestohlen worden sei und die polizeilichen Ermittlungen waren ergebnislos. In den letzten Tagen ist jetzt demselben Viehhändler und Landwirt ein Wechsel von über 160 Mark präsentiert worden. Der Bezogene hatte keinen Wechsel unterschrieben und war sich einer Schuld nicht bewußt. Der Wechsel war einfach gefälscht und mit dem Namen des Viehhändlers unterschrieben. Dabei stellte sich heraus, daß der Wechsel von seinem eigenen Raubharn gefälscht war, und zwar von einem Elektromonteur. Auch den Diebstahl des Geldbeutels hat er zugegeben.

Freiburg. 30. Januar. Einschränkung des Schiffsverkehrs. Wegen starker Eissbildung im Untersee (Zeller See) mußte der Schiffsverkehr zwischen Radolfzell—Tengen—Reichenau vom 27. Januar an bis auf weiteres eingestellt werden. Der Verkehr zwischen Reichenau—Bainhofen—Wangen—St. Gallen—Ob- und Nellingen wird noch aufrechterhalten.

Sigmaringen. 30. Januar. Brand. Am Samstagabend sind in Hausen am Neckar Wohnhaus und Oekonomieggebäude des Wagnermeisters und Landwirts Anton Heilig wahrscheinlich infolge von Kurzschluss abgebrannt. Außer dem Vieh konnte nichts gerettet werden.

Leitnang. 30. Januar. Verhafteter Schwindler. Ein aus Borsdorf stammender Dienstmacht von Hirschbach hat mehrere Geschäftskasse durch angeblich im Auftrag seines Dienstherrn gemachte Einkäufe ohne Bezahlung geschädigt. Der Bursche ist jetzt verhaftet worden.

Horsheim. 30. Jan. In der Engertrunke. Zwei Volksschüler von 12 und 14 Jahren aus Brödingen, die sich am Samstag auf dem Eis tummelten, wurden, als plötzlich oberhalb das Stauwerk geöffnet wurde, von der einströmenden Wassermasse mitgerissen. Sie gerieten in ein Eisloch und ertranken. Ein 16jähriger Kamerad, der ebenfalls hinabgerissen worden war, arbeitete sich auf dem Flußgrund durch bis ans Ufer und wurde lebend durch das aufstrebende Wasser über das Eis gemorfen.

Hedingen. 30. Jan. Zuchthaus für einen Brandstifter. Das Schwurgericht hat den 47jährigen Wertmeister Wilhelm Vogt von Bisingen, der am Abend des 3. Dezember v. J. sein Doppelwohnhaus angezündet hatte, um in den Besitz der Brandversicherungssumme zu kommen, zu 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Bürgermeisterwahl. In Bronnweiler, Oll. Reutlingen, wurde der seitherige Bürgermeister Scheurer mit 251 von 233 abgegebenen Stimmen und in Dornstetten Oll. Freudenstadt Bürgermeister Böhner mit 644 von 660 gültigen Stimmen zum drittenmal gewählt. In Steinberg Oll. Schorndorf wurde Verwaltungspraktikant Hardung (Cannstatt) gewählt. Nachdem die im Juli v. J. stattgehabte Ortsvorsteherwahl in Pfaffenhofen, Oll. Bradenheim, für ungültig erklärt war, hat am Sonntag eine Neuwahl stattgefunden. Das Ergebnis ist mit nur einer Stimme Unterschied daselbe wie beim letzten Wahlgang. Es haben abgestimmt von 665 Wahlberechtigten 646. Von 644 gültigen Stimmen erhielten Amtverweser Kient 324, Verwaltungspraktikant Schmid (Badenheim) 320 Stimmen. Zwei Stimmen waren ungültig. Kient ist somit mit vier Stimmen Mehrheit gewählt.

Aus aller Welt

Der amerikanische Reglerbund hat beschlossen, sich am 18. Deutschen Bundesfesten, das voraussichtlich Mitte Juli in Frankfurt a. M. stattfinden wird, mit einer Mannschaft zu beteiligen. Es werden 30-40 Teilnehmer aus allen Teilen der Vereinigten Staaten erwartet. Voraussichtlich werden sie bis zum Beginn des Bundesfesten am 15. Juli eine Reise durch Deutschland unternehmen, die sie von Hamburg über Berlin, Dresden, Leipzig, Nürnberg oder München, Stuttgart und Karlsruhe führen wird.

Die Oldenburger Gedrüber verhaftet. Die beiden Räuber, die in voriger Woche auf dem Postamt Oldenburg eine Riste mit 8200 Mark raubten, sind verhaftet. Der eine, der 29jährige Postausbeher Wandfcher, war im November v. J. wegen Unzuverlässigkeit aus dem Postdienst entlassen worden. Der andere, der Wäcker Dambke, war erst kürzlich aus Berlin zugewandert. Bei letzterem fand man noch 4500 Mark. Auch die Frauen der Verhafteten wurden wegen Begünstigung festgenommen.

Mord. Der 24jährige Tagelöhner Feiz Geiz von Rulterstadt hat am Samstag nachmittag seine 29jährige Ehefrau auf der Landstraße bei Hahloch (Pfalz) durch Messerstiche ermordet und die glücklich zugeschickte Leiche unter einer Grabenbrücke versteckt, wo sie von Vorübergehenden gefunden wurde. Der Mörder ist verhaftet.

Explosion eines Ammoniakbehälters. In der Kokerei der Woffgang-Grube in Kattowich (Ostoberschlesien) explodierte heute vormittag ein Ammoniakbehälter. Das ganze Maschinenhaus flog in die Luft. Die Zahl der Toten und Verletzten ist noch nicht bekannt.

Wölfe in Spanien. Hungrige Wölfe, die in der Gegend von Bilbao in Rudeln von den Bergen kamen, haben in einer Woche über 100 Schafe in verschiedenen Ortschaften zerrissen.

Erdbeben. In Nordgriechenland und besonders wieder auf der Halbinsel Chalkidike wurden am Sonntag neue Erdstöße verzeichnet.

Dreifaches Todesurteil. Wegen verschiedener Raubüberfälle, in einem Fall verbunden mit Raubmord, und zweier Löwengeldbräube in Genhain (Prov.ing Sachsen) verurteilte das Schwurgericht in Magdeburg die Angeklagten Weisner, Träger und Variels je zum Tod und Träger außerdem zu 12 Jahren Zuchthaus, der weitere Angeklagte Thieleke erhielt 12 Jahre, der Angeklagte Veue 8 Jahre Zuchthaus. Außerdem wurde auf Ehrverlust und Stellung unter Polizei...

Handel und Verkehr

Reichsteuereinnahmen im 3. Vierteljahr

Im Monat Dezember 1932 betragen die Einnahmen des Reichs (Ziffern in Millionen RM.) bei den Besitz- und Verkehrssteuern 378,4, bei den Zöllen und Verbrauchssteuern 199,3, zusammen 577,7. Im dritten Viertel des Rechnungsjahrs 1932 (1. Oktober bis 31. Dezemb. r. 1932) sind an Besitz- und Verbrauchssteuern 1908,8, an Zöllen und Verbrauchssteuern 876,5, insgesamt 2785,3 aufgenommen.

Im Reichshaushaltplan ist die Einnahme aus Steuern, Zöllen und Abgaben für das Rechnungsjahr 1933 auf rund 7464,0 veranschlagt worden. Aufgenommen sind in den ersten 3/4 Jahren rund 5033,0, erwartet wird für das 4. Vierteljahr ein Aufkommen von rund 1648,0, zusammen 6681,0. Für das ganze Rechnungsjahr 1933 ist mithin mit einem Ein nah m e a u s s a l l von annähernd 800 zu rechnen, der je zur Hälfte zu Völlen des Reichs und der Länder (einschließlich der Gemeinden — Gemeindeverbände) geht.

Die Großhandelsmehrsatz vom 25. Januar 1933 ist mit 90,8 gegenüber dem 18. Januar (90,9) um 0,1 v. H. zurückgegangen. Agrarstoffe 80,8 (80,7), stationäremaren 79,2 (79,3), industrielle Rohstoffe u. Halbwaren 87,1 (87,3), industrielle Fertigwaren 112,7 (112,8).

Die Großhandelsmehrsatz für Schlachtvieh vom 25. Januar ist mit 57,2 gegenüber dem 18. Januar (57,7) weiter um 0,9 v. H. gesunken. 1913 gleich 100.

Terminhaltung der Kupferverkäufe vom Markt? Amerikanischen Meldungen zufolge sollen große amerikanische Erzeugergruppen angeblich beabsichtigen, ihre Kupferverkäufe vom Markt fernzuhalten, damit das Kupfer dadurch im Verein mit dem im Frühjahr zu erwartenden höheren Kupferbedarf schnell im Preis gesteigert werde. Die Meldungen sind mit Vorsicht aufzunehmen, denn die „Terminhaltung“ des amerikanischen Kupfers vom Markt ist bisher schon — allerdings sehr gegen den Willen der Erzeuger — weitgehend von den Verbrauchern vollzogen worden.

Polnische Währungsmaßnahmen. Die Polnische Bank der Währungsreform, die ihre Notendruckung nur noch auf Gold zu stützen, während bisher für den Notendruck nur die sofort zu zahlenden Verpflichtungen eine Gold- und Devisendeckung von mindestens 41 Prozent vorgeschrieben war, soll künftig außer den Noten nur ein Teil der sofort zahlbaren Verpflichtungen deckungspflichtig sein. Der Gegenstand, der angeht eines Notenumlaufs von noch nicht einer Milliarde und eines Goldvorrats von etwa 500 Mill. Zloty auffällig ist, wird mit der Tatsache begründet, daß es heute keine sichere Währung in der Welt mehr gebe und daß der einzig feste Wertmesser nur noch das Gold sei. Der Goldvorrat der Polnischen Bank betrug am 20. Januar 1933 502 Mill. Zloty, während sich der Stand der deckungspflichtigen Devisen auf 33 Mill. Zloty gelteht. Ein Zloty oder polnischer Gulden gleich 47 Pfg.

Weitere Staatsbeihilfen für den Siegerländer Bergbau. Im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister hat die preussische Staatsregierung rückwirkend vom 1. Juli 1932 ab die zuzulässigen Mittel zur Erhaltung der stillgelegten Arbeitsstätten im Siegerländer Bergbau (Westfalen) genehmigt. Ferner ist die Weiterzahlung der staatlichen Zuschüsse bis zum 31. März 1933 genehmigt worden. Ab 1. Februar wird nun die Grube Petersbach der Vereinigten Stahlwerke AG. bei Alentriden (Westfalen) den Betrieb in vollem Umfang wieder aufnehmen. Die seit Jahren stillgelegte größte Grube „Sereinsung“ bei Wilsen-Sieg wird voraussichtlich vom 1. April d. J. in Betrieb gesetzt.

Der Verein deutscher Tuch- und Wolllwarenfabrikanten e. V. ist mit Wirkung zum 31. Dezember 1932 aufgelöst worden.

Der Hauptartikel deutsche Feinmalerei GmbH. in Wältenrot wurde der Geschäftsbetrieb unterlagt. Außerdem ist der Antrag auf Eröffnung des Konkurses zu stellen.

Stuttgarter Börse. 30. Januar. Die heutige Börse eröffnete zu schwächeren Kursen. Im Verkauf trat eine Bessigung ein. Schluß freundlich. Am Rentenmarkt waren die Kurse durchschnittlich eine Kleinigkeit leichter.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Stuttgarter Landesproduktbörse. 30. Jan. Infolge der strengen Kälte mußte die gesamte Schifffahrt in Deutschland eingestellt werden. Außerdem sind Verkehrsbehinderungen eingetreten und die Felder sind nur mangelhaft mit Schnee bedeckt. Alle diese Umstände wären früher dazu angehen gewesen, eine Preissteigerung herbeizuführen; es ist jedoch in abgelaufener Woche gerade das Gegenteil in Erscheinung getreten — die Stimmung war ruhiger und die Preise nachgiebiger. Die heutige Berliner Börse meidet höhere Preise. Es notierten an der Stuttgarter Landesproduktbörse je 100 Kg.: Weizen 19,50—20 (am 23. 1. unv.), Roggen 16,50—16,75 (unv.), Braugerste 18—19,25 (18,25—19,25), Futtergerste 16—16,50 (unv.), Hafer 12,25—13 (unv.), Weizenheu 3,50—4 (unv.), Kleeheu 4,50—5,50 (unv.), drahtgepreßtes Stroh 2,50—2,80 (unv.), Weizenmehl 30,50—31 (31—31,50), Brotmehl 23—23,50 (unv.), Kleie 7,75—8 (unv.) RM. — Der diesjährige Frühjahrs-Saatmarkt findet am Montag, 13. Febr. 1933, von vormittags 10 Uhr ab im Lokal der Börse, Kanälestr. 35, statt. Zum Verkauf kommt nur anerkanntes Saatgut, das zuvor auf Keimfähigkeit und Triebkraft geprüft wurde.

Markte. Viehpreise. Ravensburg: Anstellrinder 70—220, trüchtige Kühe 200—320, Kalben 200—340. — Weßberg: Kühe 200—240, Jungvieh 70—125 A.

Die Erfahrung lehrt Sie

daß Sie ohne „Gesellschaft“ nicht mehr auskommen können. Denn Sie müssen miterleben und mithören, was in Ihrer nächsten Umgebung und auf der gesamten Welt sich ereignet.

gekauft erkannt. Es handelt sich um Burschen im Alter von 22 bis 26 Jahren.

Bombenanschlag auf ein Pfarrhaus. In der Nacht auf Sonntag wurden vor dem Pfarrhaus zwei Sprengkörper zur Explosion gebracht. Sämtliche Fensterheben des Pfarrhauses sowie der umliegenden Gebäude gingen in Trümmer. Menschen kamen nicht zu Schaden. Bis jetzt wurden drei Verhaftungen vorgenommen. Weitere Festnahmen stehen bevor.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Dienstag, 2. Februar. 6.15: Seltungabe, Wetterbericht, Sonnwacht. 7.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.30—8.00: Schachspiel. 10.00: Radolfzell. 10.15: Seltungabe, Nachrichten. 10.25—11.15: Seltungabe, Nachrichten. 11.25: Wetterbericht. 12.00: Schachspiel. 12.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht. 12.30: Sonnwacht. 14.30: Seltungabe, Nachrichten. 15.00: Englischer Sprachunterricht für Kaufleute. 15.30—16.30: Seltungabe. 17.00: Sonnwacht. 18.15: Seltungabe, Wetterbericht, Seltungabe, Nachrichten. 18.30: Sonnwacht. 19.15: Seltungabe, Nachrichten. 19.30: Seltungabe, Nachrichten. 20.15: Seltungabe, Nachrichten. 21.15: Seltungabe, Nachrichten, Wetterbericht.

Marktbericht der Stadtgemeinde Nagold vom 30. Januar 1933

Table with market prices for various goods like cattle, pigs, and grain. Columns include item name, quantity, and price per unit.

Schweinepreise. Beschlagn.: Milchschweine 10—14. — Schwangen: Milchschweine 9—13, Ferkel 22—27. — Ravensburg: Ferkel 8—14, Säuger 20—25. — Sauglän: Ferkel 13—19 A.

Zuchtpreise. Schwangen: Weizen 10, Roggen 8,20—8,30 Gerste 8,50, Hafer 6,10—6,25. — Heilbronn: Kernen 10,30—10,40, Weizen 9,50—9,70, Gerste 8,20, Hafer 5,90—6. — Ravensburg: Weizen 7,30, Weizen 9,60—9,90, Roggen 7,55—7,80, Gerste 8,20—8,50, Hafer 6—6,25. — Reutlingen: Weizen 10,50—11,75, Dinkel 8,20 bis 8,50, Kernen 11,70, Gerste 7,80—8,20, Hafer 6,30—6,70.

Mannheimer Schlachtviehmarkt. 30. Jan. Auftrieb: 170 Ochsen, 165 Bullen, 280 Kühe, 379 Ferkel, 725 Kälber, 33 Schafe, 2687 Schweine. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht in A: Ochsen 1. Sorte 26—30, 2. 20—24, 3. 22—25; Bullen 1. 22—24, 2. 20—22, 3. 17 bis 20; Kühe 1. 22—24, 2. 20—22, 3. 19—15, 4. 10—12; Ferkel 1. 27—31, 2. 23—26, 3. 20—24; Schafe 1. 25—27, 2. 21—24, 3. 18 bis 20, 5. 20—24; Schafe 2. 15—22; Schweine 1. 26—28, 3. 26 bis 28, 4. 23—26, 5. 23—25, 6. 21—23, Marktverlauf: Großvieh ruhig, Ueberstand; Schweine mittel, gedrückt; Ferkel und Säuger ruhig, kleiner Ueberstand.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 8—10. — Crailsheim: Säuger 30—42, Milchschweine 7—12. — Gingen a. Br.: Säugschweine 12—17, Säuger 22—25. — Gillingen: Milchschweine 10 bis 13, Säuger 20—25. — Hall: Milchschweine 10—15, Säuger 18. — Herrenberg: Milchschweine 14—17. — Ischhofen: Milchschweine 8—15. — Künzelsau: Milchschweine 9—16. — Oettingen: Milchschweine 10—15. — Rottweil: Säuger 18. — Weinsberg: Milchschweine 11—15. — Weinsberg: Milchschweine 11—15. — Weinsberg: Milchschweine 11 bis 15. — Weinsberg (Enz): Milchschweine 11—14 A.

Zuchtpreise. Biberach: Weizen 8,30, Gerste 7,65—7,80, Hafer 6—6,10. — Crailsheim: Dinkel 7,30, Weizen 9,30, Roggen 7,60 bis 7,70, Hafer 5,70—5,90. — Gingen (Brenz): Weizen 9,40—9,70, Gerste 8,10—8,30, Hafer 5,70. — Tübingen: Dinkel 7,60—8, Hafer 6—7, Weizen 10, Gerste 8—8,50. — Balingen: Hafer 6,80, Gerste 8,80, Weizen 11—11,50 A.

Holzverkäufe in Württemberg. Nach der 3. Mitteilung der Forstdirektion vom Monat Januar über die Holzverkäufe aus württembergischen Staatswaldungen wurden folgende Erlöse erzielt: Radolfzell im Schwarzwald: Nichten und Tannen 39—50, Ferkeln und Birchen 54—58, im Unterland: Fi u. La 44—54, Ro u. 25 45—48, im Nordoberrhein: Fi u. La 42—46, auf der Schwäbischen Alb: Fi u. La 41—46, Jo u. 25 45—46, im Oberland: Fi u. La 40—42 Prozent der Landesgrundpreise. Für Raubhölzer wurden 54—100 A Prozent der Landespreise erzielt. Radolfzellungen erzielten 62—98 Prozent. In der Zeit vom 20. bis 26. Januar wurden verkauft an Brennholz 36871 Nm, Raubholz 17270 Nm. Raubholz bei einem Durchschnittspreis von 42 Prozent gegen 89 Prozent in der gleichen Zeit des Dezember und 91 bzw. 93 Prozent in den beiden ersten Wochen des Monats Januar.

Beschlagn- und Fohlengeld in Württemberg. Für die Beschlägzeit 1933 ist auf den staatlichen Beschlägstellen das von den Stutenbesitzern vor dem ersten Decken der Stuten zu entrichtende Beschläggeld auf 10 RM. festgesetzt worden. Außerdem ist ein Fohlengeld von 5 RM. zu entrichten. Eine Rückerstattung des Fohlengelds findet nicht statt. Für die Besitzer der in das Stutbuch des Württ. Pferdezuchtvereins eingetragenen Stuten wird das Beschläg auf 7 RM. ermäßigt. Diesen Stutenbesitzern steht auch die Auswahl unter den auf der Walle lebenden Fohlen zu; sie können beantragen, daß ihre Stuten vor den alschlagig der Walle zugeführten, nicht angeführten Stuten gedeckt werden. Der Vorführung der Fohlen des Landgestüts Offenburg an Oll. Ruffingen am Samstag wohnten etwa 1000 Personen aller Stände an.

Zahlungseinstellung. Die mit über 120 Zweiggeschäften über ganz Baden, Württemberg und Pfalz verbreitete Lebensmittel-Firma Pfannsch u. Co. G. m. b. H. hat nach einer Meldung des Pforzheimer Anzeigers ihre Zahlungen eingestellt.

Das Wetter

Der europäische Hochdruck baut sich unter dem Einfluß der norddeutschen Depression immer mehr ab. Das Barometer ist stark im Fallen begriffen, die Kälte bei Nacht gelassen. Für Mittwoch und Donnerstag ist mehrfach bedecktes, zu einem Witterungsumschlag geneigtes Wetter zu erwarten.

Württemberg

Stuttgart, 30. Januar.

In den Ruhestand. Oberpostdirektor Leopoldt, Vorstand des Bahnpostamts Stuttgart, tritt nach fast 47jähriger Tätigkeit im Postdienst mit Ablauf des 30. April kraft Gesetzes in den Ruhestand.

Auf dem Redar. Das Zufrieren des Redars, vor dessen Betreten erst kürzlich noch gewarnt worden war, hat in den letzten Tagen solche Fortschritte gemacht, daß die ganze gefaute Fläche von der Karlsbrücke bis nach Obertürkheim am Sonntag von Tausenden gefahrlos betreten werden konnte. Jung und alt tummelte sich mit Schlittschuhen oder Schleifen auf der langgestreckten Eisfläche. Da das milde gewordenen sonnige Wetter auch zu Spaziergängen einladet, bewegte sich auf dem dem Redar entlang führenden, ohnedies gern begangenen Fußwegen gleichzeitig eine riesige Zuschauermenge.

Änderung des Schwabentagplans. Die Begrüßungsfeier beim Schwabentag am Pfingstsonntag im Hof des Neuen Schlosses beginnt nicht vormittags 10 Uhr, sondern erst um 11 Uhr.

Württ. Gartenbauverband. Im Bürgermuseum fand heute die 29. Hauptversammlung des Landesverbandes des Deutschen Gartenbauverbands unter Vorsitz von Karl Hausmann in Stuttgart statt. Der Vorsitzende führte u. a. aus, der deutsche Gartenbau führe heute unter dem Druck der Auslandskonkurrenz, der Steuern und sozialen Lasten, neuerdings auch noch der Stadtrandbedingungen und Schrebergärten einen Bergweilungskampf. In einer Entschlieung verlangte die Versammlung ein sofortiges Eingreifen der Reichsregierung, daß alle vorhandenen Möglichkeiten zur Abwehr des unerträglich gewordenen ausländischen Wettbewerbs ausgenützt werden, daß insbesondere bei den neuen Handelsverträgen jegliche Bindung gartenbaulicher Erzeugnisse unterbleibe und bis zur Erreichung ausreichender Schutzgälle eine zweckentsprechende Beschränkung der Auslandszufuhr erfolge. Zum Schluß sprachen Oberlandwirtschaftsminister Bahlens von der Württ. Landwirtschaftskammer über „Steuerentlastungen und andere Steuerangelegenheiten“ und Universitätsprofessor Dr. Lehmann, Leiter des Botanischen Instituts Tübingen, über „Die Ernährungsphysiologie der Pflanzen in neuzeitlicher Beleuchtung“.

Befohlung für Aufdeckung von Fahrkartenfälschungen. Nach neuerer Verfügung der Reichsbahndirektion werden für die Aufdeckung von Fahrkartenfälschungen künftig Befohlungen erteilt.

Stuttgart, 30. Jan. Glätte. Der Witterungsumschlag verursachte heute mittag bei starkem Nebel ein Glätteis, wie man es in Stuttgart noch selten erlebt hat. Viele Personen kamen zu Fall. Autos und Fahrer über hatten schwer zu kämpfen.

Reichszuschüsse für Instandsetzungsarbeiten. Das Reich hat in einem zweiten Abschnitt dem Land Württemberg den Betrag von 1.640.000 M zur Verfügung gestellt, und zwar je 820.000 M für die Instandsetzung von Wohngebäuden und für Umbauarbeiten (Teilung von Wohnungen und Umbau sonstiger Räume zu Wohnungen). Wie bereits mitgeteilt, kann für die Instandsetzung von Wohngebäuden ein Reichszuschuß bereits gewährt werden, wenn die Kosten für das einzelne Grundstück wenigstens 100 M (bisher 250 Mark) betragen. Sodann müssen die Arbeiten spätestens am 1. Juli 1933 (bisher 1. Januar 1934) vollendet sein. In erster Linie sind diejenigen Anträge zu berücksichtigen, bei denen sofort oder innerhalb kurzer Zeit mit den Arbeiten begonnen werden kann. Anträge sind bekanntlich jetzt bei den Bürgermeisterämtern zu stellen.

Aus dem Lande

Hohenheim, 30. Jan. Todesfall. Ganz unerwartet ist am Donnerstag der derzeitige Wert der Speisemeistererei, Emil Orgeldinger, im Alter von 34 Jahren einer tödlichen Krankheit zum Opfer gefallen.

Fellbach, 30. Jan. Der älteste Fellbacher gestorben. Im Alter von 94 Jahren ist der älteste Einwohner Fellbachs, Weingärtner Fr. Rieger, gestorben.



FRIEDRICH KOENIG

Der Erfinder der Schnellpresse.

Zum hundertsten Todestag (1774—1833) des Erfinders der Schnellpresse und Begründers der heute noch dominierenden Firma König & Bauer in Würzburg.

Offingen u. Waiblingen. Vermischt — Diebstähle — Fischreicher. Seit dem zweiten Weihnachtsfeiertag wird der 26jährige Sohn des Bauern Stefan Rombold vermist. Alle Nachforschungen waren erfolglos. — In letzter Zeit häufen sich die Diebstähle. Dem hiesigen Traubenwirt wurde aus dem Raubfang sämtliches Raubfleisch eines 3-jährigen schweren Schweins gestohlen. Aus dem naheliegenden Schotterwerk wurden eines Nachts sämtliche Treibriemen entwendet. In dem Verkaufsstände von Boul Reith wurde in der Nacht auf 26. Januar eingebrochen und Kolonial- und Rauchwaren im Wert von etwa 200 Mark gestohlen. — Seit einiger Zeit halten sich hier auf den Redarwiesen 14 Fischreicher auf. Leider wurden zwei böswillig abgeschossen.

Ehlingen, 30. Januar. Durch das Redareis gebrochen. Unterhalb der Oberehlinger Staustufe brachen am Samstag nachmittags zwei junge Burschen, die sich mit Schlittschuhen vergnügten, durch die Eisbede durch und verlanken. Andere Eisläufer eilten sofort zur Hilfe herbei und konnten nach längerer Zeit mit Hilfe eines Balkens die beiden Erschöpften aus dem Wasser herausziehen.

Ehlingen, 30. Jan. In den Ruhestand. Am 1. Februar tritt Direktor Adolf Claus, der langjährige Prokurist und Leiter der technischen Abteilung der Redarwerke AG und Geschäftsführer der Enggauwerke GmbH, in den Ruhestand.

Schulkinder brauchen Ovomaltine!

Lernen strengt an, vor allem Kinder, die sich ja noch in der Entwicklung befinden. Ovomaltine, die ärztlich empfohlene Kraftnahrung aus Ei, Malz, Milch und Kakao steigert die körperliche Widerstandsfähigkeit, weil Sie dem Kinde in konzentrierter Form alle Nährstoffe zuführt, die es unbedingt braucht. Kinder, die als Frühstücksgetränk Ovomaltine bekommen, überleben deshalb die langen Schulstunden viel besser und lernen leichter.

Lieber an etwas Anderem sparen, aber Ovomaltine nehmen!

Originaldosen zu RM. 1.15, RM. 2.15 und RM. 4.— in allen Apotheken und Drogerien. Ein Gratismuster erhalten Sie von der Fabrik Dr. A. Wander G.m.b.H., Abt. 201 Osthofen-Rhein.

Waldenbuch. Am Braunaacher wurden kürzlich zehn Fische (darunter 8 Stöckelköpfe) in einem Radel gefangen. Unter dem Anprall der Tiere gegen den neuen Wäldgann wurde das Gefänge teilweise zerstört.

Wendlingen, u. Ehlingen, 30. Jan. Diebstähle. In letzter Zeit haben hier die Hasen-, Geflügel-, Fahrrad- und sonstige Diebstähle ein bedenkliches Ausmaß angenommen. In der vergangenen Woche hat nun eine umfassende kriminelle Tätigkeit durch mehrere Landräger eingeleitet, wobei eine größere Anzahl verübter Fälle Aufklärung fand. Es handelt sich um einen größeren Kreis von Personen, die hierin verwickelt sind. Einige hiervon sind in das Amtsgericht Ehlingen eingeliefert worden.

Eudwigsburg, 30. Jan. „Reinhardt-Kaserne“. Auf Anregung der Truppe ist die „Fahrerkaserne“ an der Königsallee, die frühere Trainskaserne, zu Ehren des verstorbenen Generals der Infanterie Walter Reinhardt in „Reinhardt-Kaserne“ umbenannt worden.

Eudwigsburg, 30. Jan. Umzug. Nach dem Umzug der Sozialdemokraten am 22. Januar, der zu verschiedenen Zwischenfällen führte, veranstalteten am Samstag die Kommunisten einen Umzug mit Musik und roten Fahnen, bei dem sich Zwischenfälle nicht ereigneten.

Caussen a. N., 30. Jan. Belegung der Bau-tätigkeit. Während die Bau-tätigkeit im Vorjahre in hiesiger Gemeinde ziemlich gering war, sind bis jetzt bereits zehn Neubauten, darunter sechs landwirtschaftliche Anwesen und eine größere Fabrik, in sichere Aussicht zu nehmen.

Weikersheim u. Mergentheim, 30. Jan. Ruhestand. Doktor Dr. Gustav Hahn von hier wurde wegen erkrankter Krankheit in den Ruhestand versetzt. Er stand 1914/18 als Leutnant und Kompanieführer im Feld, erwarb sich eine Reihe von Auszeichnungen und wurde schwer verwundet. In Hünfbronn geboren, war er zweiter Stadtpfarrer in Waiblingen, dann Pfarrer in Glönsbach und seit 1928 Dekan in Weikersheim. Jetzt ist der begabte Mann im Alter von erst 47 Jahren in den Ruhestand getreten.

Tübingen, 30. Jan. Am Grab von Frau Walz. Die auf so traurige Weise um Leben gekommene Konditorwitwe Emma Walz wurde gestern unter großer Beteiligung aus allen Kreisen beerdigt. Stadtpfarrer Haug nahm die kirchliche Handlung vor. Unter dem Hügel von Kränzen waren auch solche des Landesverbandes der Konditoren Württembergs und Hohenzollerns und der Universität in der gelb-blauen Schleife.

Rottweil, 30. Jan. Die Handelskammer Rottweil wendet sich in einer Entschlieung gegen die Erklärung des Reichslandbunds, die auch von sämtlichen anderen großen landwirtschaftlichen Organisationen der deutschen Landwirtschaft übernommen wurde. Deutschland könne auf seine Ausfuhrindustrie nicht verzichten. Die nicht zu bestreitende Notlage der Landwirtschaft könne nur behoben werden, wenn die Arbeiterschaft der Industrie kaufkräftiger gemacht wurde.

Rottweil, 30. Jan. Neue Fleischpreise. Auf Grund einer Vereinbarung des Bürgermeisters mit der Metzgerinnung Rottweil wurden mit Wirkung ab 27. Jan. folgende Fleischpreise festgesetzt: Ochsen- und Rindfleisch 72 Pfg., Kalbfleisch 75 Pfg., Schweinefleisch (Hals, Kotelette) 80 Pfg., Schweinefleisch 75 Pfg.

Göppingen, 30. Jan. Arbeitsbeschaffung. Die Gemeinde Utingen hat beschloffen, in Zusammenarbeit mit der Reichsbahn und etwa geringer Beteiligung der Amtskörperschaft Geislingen im Rahmen des Betriebsplans den schienenparallelen Bahnübergang beim Bahnhof Utingen und einen Feldwegübergang in der Nähe zu beseitigen. Die Ausführungskosten sind auf 200.000 Mark veranschlagt. — Die Stadtgemeinde Weichenstein wird im Benehmen mit der Gemeinde Degenfeld u. a. Grund eine neue kürzere Verbindungsstraße als Notstandsarbeit erstellen.

Geislingen a. St., 30. Jan. Brand. Heute früh ist in Altenstadt die den Landwirten Richter und Berger gehörige Doppelscheuer (an der Stuttgarter Straße), in der Ralmmeister Walter und Flaschnermeister Ehetischer ihre Werkstätten hatten, fast ganz abgebrannt.

Der Tod auf Hohenfried

Roman von Kurt Martin

Alle Rechte vorbehalten. — Nachdruck verboten. Copyright by Verlag „Neues Leben“, Bayr. Gmain

13 Da müssen Sie ihm doch einen Grund gegeben haben zu der Verdächtigung!

„Er hielt ja uns alle für Mörder.“  
„Sol — Sie kannten Bruno Bauer?“  
„Er beobachtete sie scharf.“  
„Rein. — Wie sollte ich diesen Menschen kennen?“  
„Wir wissen es ja!“  
„Da treten Sie sich.“  
„Wenn er gefunden wird, — und das wird geschehen —, dann wird er es uns ja sagen.“  
„Er lügt, wenn er das behauptet. — Was sollte ich denn mit diesem Verbrecher zu tun haben?“  
„Das frage ich Sie ja!“  
„Und ich kann Ihnen nur sagen, daß ich ihn gar nicht kenne.“

Sigrit Sundborg erhob sich.  
„Ich sehe es ein, Sie helfen mir nicht. — Ich dachte immer noch, Sie würden vielleicht der Mann sein, der Alberts Unschuld beweist, Sie würden nicht so glott an Alberts Schuld glauben. — Aber ich habe mich geirrt.“

„Bitte, behalten Sie Pflaß! — Sie verkennen den Zweck meiner Fragen. Bedenken Sie hierbei, daß ich den Fall Gerdahlen bisher nicht bearbeitete! Wenn ich mich jetzt dafür interessiere, muß ich hunderterteil Fragen stellen, auch solche, die Ihnen nebensächlich erscheinen. — Also ich sollte Ihr Helfer sein! Gut, Fräulein Sundborg, versuchen wir, uns nach dieser Richtung hin zu verständigen. Ihre außerordentliche Interesse an Albert Gerdahlen muß jedenfalls durch eine außerordentliche Empfindung veranlaßt sein. Erzählen Sie mir davon!“

Zögernd setzte sie sich nieder.  
„Ich — ich bin Albert sehr zugetan.“  
„Sie lieben ihn also?“

Sie atmete schwer.  
„Wenn ich es sagen muß — ja, ich liebe Albert. Ich liebe ihn schon seit Jahren!“

„Und er?“  
„Ich weiß nicht, ob er mich liebt.“  
„Sie sprachen also nie von Liebe miteinander?“

„Rein.“  
„Liebt er ein anderes Mädchen?“  
„Rein.“

„Wollte er nicht heiraten?“  
„Er hat eine sehr ernste Lebensauffassung. Er wollte sich wohl erst eine gesicherte Existenz schaffen.“

„Hatte er die nicht bei seinem Onkel?“  
„Er wußte ja nicht, ob er dauernd bei Onkel Joachim bleiben konnte. Einmal hatte der Onkel die Absicht, alles zu verkaufen.“

„Sol — Aber zuletzt, vor dem Tode Joachim Gerdahlens, da wußte Ihr Vetter ganz genau, daß er der Herr auf Hohenfried werden sollte.“

„Ja, da wußte er es.“  
„Auch da ward er nicht um Sie?“

„Rein — aber —“  
„Was aber?“  
„Das betrifft ja nur mich und ihn.“

„Sie müssen mir schon alles sagen.“  
„Er ließ mir merken, daß er jetzt an eine Ehe dachte.“

„Aber offen sprach er sich nicht Ihnen gegenüber aus?“  
„Ich meine, über seine Liebe zu Ihnen?“

„Rein. Einmal sagte er: „Sigrit, jetzt will ich dem alten Herrn erst einmal recht zeigen, was ich zu leisten vermag, und dann über's Jahr, dann denke ich an mein Glück, dann fasse ich mit beiden Händen nach meinem Glück!“

„Damit meinte er seine Liebe! — Sie wußten, daß er mit dem „Glück“ an Sie dachte?“

„Ja — ich wußte es nicht.“  
„Daben Sie doch Vertrauen zu mir!“  
„Er — er sah wohl auch, daß Egon sich um mich bewarb.“

„Ihr anderer Vetter? — Soja, also zwei Verehrer!“  
„Häufig widersprach sie.  
„Ich mag Egon nicht.“  
„Hä! — Ich verstehe! — Und Ihre Liebe trieb Sie also, um Albert Gerdahlens Befreiung zu kämpfen. —“

„Wissen Sie nicht, daß Liebe blind macht? Sie sehen ihn ja gar nicht, weil Sie ihn lieben. — Lassen Sie doch einmal die Liebe ganz beiseite!“

„Dann sieht er genau so unschuldig vor meinen Augen wie zuvor. Als Mensch dem Menschen gegenüber weiß ich es, daß Albert ohne Schuld ist.“

„Sie haben also keinen Verdacht auf einen anderen Menschen? — Sie kennen aber wohl auch kein anderes Motiv für den Mord als eben die Albert Gerdahlens zugeschobenen Beweggründe?“

„Ich kenne keine. Mein Onkel wurde ja von allen geliebt.“

„Sehen Sie! — Aber Albert Gerdahlens kannte das Testament Ihres Onkels, er wußte genau, daß er als Haupterbe eingesetzt worden war. — Was war Ihnen in dem Testament zugesprochen worden?“

„Ich erbe — gleich Egon — 30.000 Mark.“  
„Und dann enthält das Testament noch die Bestimmung, daß das Haupterbe beim Tode Albert Gerdahlens oder im Falle einer nachgewiesenen Erbunwürdigkeit Albert Gerdahlens an Sie und Egon Gerdahlen zu gleichen Teilen fallen sollte, ferner daß wieder beim Tode oder der Erbunwürdigkeit eines von Ihnen beiden der andere Teil Alleinerbe werde. Für die Erbunwürdigkeit wurden die gegenseitigen Bestimmungen zugrunde gelegt. — Diese Bestimmung nahm Joachim Gerdahlen in das Testament auf Anraten seines Rechtsfreundes, des Justizrats Seibold, mit hinein. — Daß er diese Bestimmung mit ausnahm, zeigt aber, daß er Albert Gerdahlen immerhin einer Erbunwürdigkeit für fähig hielt! — Was sagen Sie dazu?“

„Rein! Das war nicht der Fall. Das ist doch ganz gewiß nur eine juristische Formel gewesen. Der Justizrat hat das eben geraten, und da stimmte mein Onkel zu.“

„Justizrat Seibold ist ein sehr strenger Jurist. Er wollte eben das Erbe meines Onkels vollkommen gesichert sehen.“

„Hm. — Da mögen Sie recht haben. Hätte Joachim Gerdahlen seinem Neffen eine unechte Handlung zugetraut, dann hätte er ihn ja nicht zum Haupterbe eingesetzt.“

„Ja, was wird nun? — Wenn jetzt Albert Gerdahlen verurteilt wird, geht er natürlich seines Erbes verlustig. — Dann werden Sie sehr reich, Fräulein Sundborg!“

„Sie sah ihn betroffen an.

(Fortsetzung folgt!)